

THERAPIESTART MIT DUPIXENT®

neurodermitis  
begleiter



## Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt\* hat Ihnen zur Behandlung Ihrer Neurodermitis DUPIXENT® (Dupilumab) verordnet.

DUPIXENT® wird angewendet zur Behandlung von mittelschwerer bis schwerer atopischer Dermatitis bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren, sowie zur Behandlung von schwerer atopischer Dermatitis bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren, die für eine systemische Therapie in Betracht kommen.

DUPIXENT® wird alle zwei bzw. vier Wochen (bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren ist die zeitliche Abfolge der Verabreichungen abhängig vom Gewicht) unter die Haut gespritzt – diese Art der Verabreichung nennt man subkutane Injektion. DUPIXENT® richtet sich gezielt gegen eine der Ursachen von Neurodermitis, die Entzündung in der Haut.

In dieser Broschüre finden Sie Antworten auf Ihre Fragen rund um die Behandlung mit DUPIXENT®.

Sie soll Ihnen ein Begleiter sein und im Umgang mit DUPIXENT® Sicherheit geben. Selbstverständlich kann diese Broschüre das Gespräch mit Ihrem Arzt nicht ersetzen.

Wenn Sie konkrete Fragen zur Behandlung haben, wenden Sie sich an Ihr Behandlungsteam. Weitere Informationen zu DUPIXENT® finden Sie auch im Login-Bereich unter: **[www.leben-mit-neurodermitis.info](http://www.leben-mit-neurodermitis.info)**

Für den Login nutzen Sie bitte die Chargen-Nummer Ihres Medikamentes. Diese finden Sie auf der unteren Seite der Verpackung, gekennzeichnet mit „Ch.-B.“.

Auf **[www.leben-mit-neurodermitis.info](http://www.leben-mit-neurodermitis.info)** finden Sie auch viele Informationen, praktische, hilfreiche Tipps zum Umgang mit Ihrer Erkrankung und vieles mehr. Darüber hinaus steht Ihnen das Neurodermitis-Begleiter-Team bei Fragen rund um das Thema Neurodermitis und die Behandlung mit DUPIXENT® zur Verfügung. Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da.



**0800 40 500 20** (gebührenfrei aus dt. Netzen)



**[service@meinneurodermitisbegleiter.de](mailto:service@meinneurodermitisbegleiter.de)**



**[www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient](http://www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient)**



Folgen Sie uns!  
**[@leben\\_mit\\_neurodermitis.info](https://www.instagram.com/leben_mit_neurodermitis.info)**

\* Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten aber selbstverständlich für alle Geschlechter.

# INHALT

1. Was ist Neurodermitis? .....	6
2. Jugendliche mit Neurodermitis .....	20
3. Wie entsteht Neurodermitis? .....	26
4. Wie wird Neurodermitis behandelt? .....	34
5. Systemtherapie mit DUPIXENT® .....	42
6. Anwendung Fertigpen .....	54
7. Anwendung Fertigspritze .....	66
8. Weitere Hinweise & Informationen .....	78
Sprechen Sie mit Ihren behandelnden Ärzten .....	80
Häufige Fragen .....	82
Glossar .....	86





# 1. WAS IST NEURODERMITIS?



# 1. WAS IST NEURODERMITIS?

## Definition

Neurodermitis ist eine chronische – d.h. dauerhaft anhaltende – entzündliche, aber nicht ansteckende Hauterkrankung. Sie tritt meistens in Schüben auf und äußert sich vor allem durch Entzündungen der Haut, die u. a. einen starken Juckreiz hervorrufen können. Die Neurodermitis wird in Fachkreisen auch als atopische Dermatitis, atopisches Ekzem oder endogenes Ekzem bezeichnet.

## Wie verbreitet ist die Neurodermitis?

Neurodermitis ist die häufigste chronisch-entzündliche Erkrankung im Kindesalter. In Deutschland ist fast jedes 4. Baby oder Kleinkind davon betroffen. Jedoch leiden auch 2–4 % der Erwachsenen an Neurodermitis – das sind über 3 Millionen erwachsene Betroffene in Deutschland. Insgesamt ist die Anzahl der Erkrankten in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen.\*



## Was sind die Symptome?

Das Krankheitsbild der Neurodermitis kann von Patient zu Patient variieren und sich in der Ausprägung der Symptome deutlich unterscheiden. Das Spektrum reicht dabei von milden, symptomarmen Formen bis hin zu

schweren Verlaufsformen, bei denen eine ununterbrochene intensive Therapie notwendig ist. Dabei ist mehr als jeder 2. Patient von einer mittelschwer bis schwer ausgeprägten Neurodermitis betroffen.

### Typische Symptome einer Neurodermitis

- **Entzündete, teilweise blutende Hautstellen** (Ekzeme)
- **Hautrötungen** (Erytheme)
- **Starke Hautverdickungen und Vergröberungen der Haut** (Lichenifikationen)
- **Dicke, tiefsitzende Knoten** (Prurigo-Knoten)
- **Feine Hauteinrisse**, z. B. in den Mundwinkeln, an den Ohrläppchen oder Fingern (Rhagaden)
- **Trockene Haut** (Xerose)
- **Schuppung**
- **Schwellung**
- **Nässende Bläschen**

**All diese Hautveränderungen werden meist von starkem Juckreiz begleitet.**

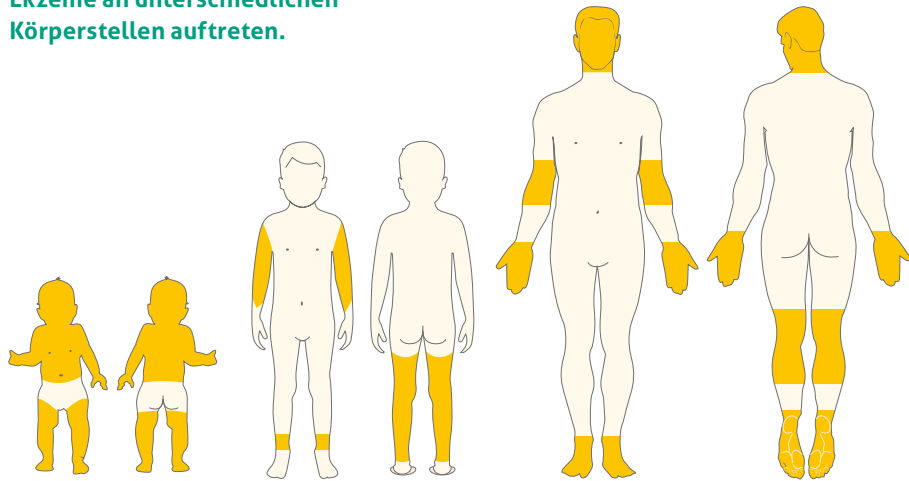
\* Quelle: European Centre of Allergy Research Foundation; www.ecarf.org

Die Lage der Hautentzündungen kann sich im Verlauf der Erkrankung verändern und ist häufig vom Alter des Betroffenen abhängig. Im frühen Kindesalter und im Kindergarten- und Grundschulalter sind Ekzeme im Bereich des Gesichts (v. a. an den Wangen), der Kopfhaut sowie an Armen und Beinen vorherrschend. Der Windelbereich bei Säuglingen bleibt meist von den Hautveränderungen verschont. Bei Jugendlichen und Erwachsenen treten in der Regel Ekzeme am Hals, Ellenbogen, an den Augenlidern und Kniekehlen auf. In Abhängigkeit von hautbelastenden Tätigkeiten können in dieser Altersgruppe auch Hand- und Fußekzeme auftreten. Je nachdem, welche Stellen besonders betroffen

sind, kann bei Neurodermitis-Patienten zwischen einem generalisierten Typ (Gelenkbeugen, Handgelenke, Fußgelenke und Augenlider) und einem Kopf-Hals-Typ (oberer Rumpf, Schultern und Kopfhaut) unterschieden werden.

Da die Erkrankung schubförmig verläuft, gibt es Phasen, in denen die Haut nahezu gesund erscheint, und Phasen, in denen die stark juckenden, entzündeten Stellen das Hautbild bestimmen. Patienten im akuten Schub sind häufig in einem Teufelskreis aus Jucken und Kratzen gefangen, der für schlaflose Nächte und belastende Tage sorgen kann. Auch Angstzustände und Depression sind oftmals Folgen von Neurodermitis.

**Abhängig vom Alter können Ekzeme an unterschiedlichen Körperstellen auftreten.**

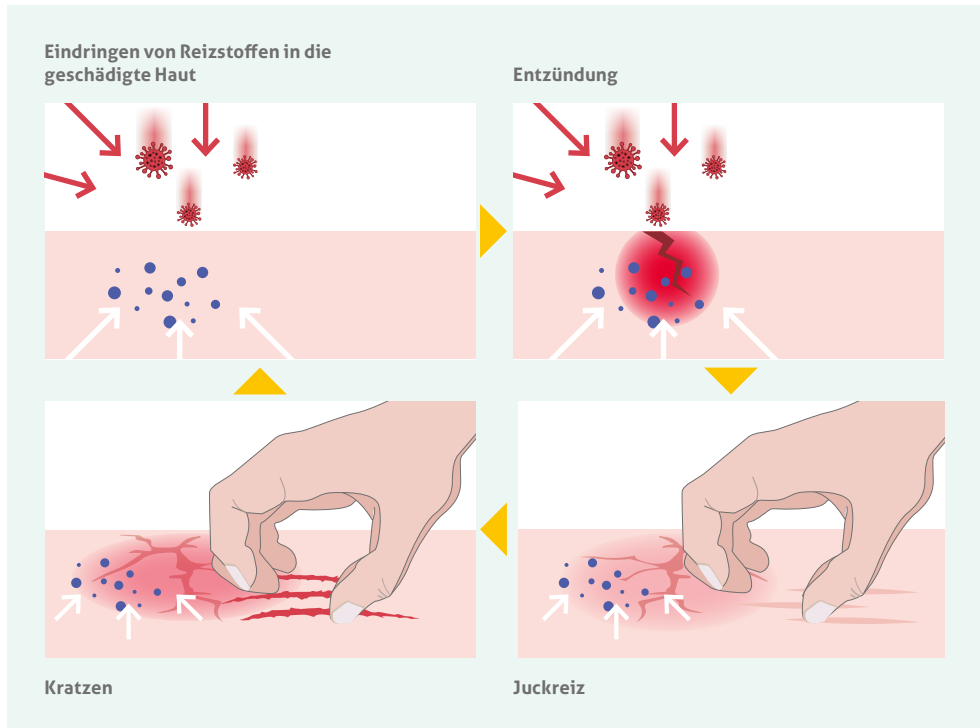


**DUPIXENT® ist für Säuglinge und Kleinkinder ab 6 Monaten zugelassen!**



## Der Juck-Kratz-Kreislauf

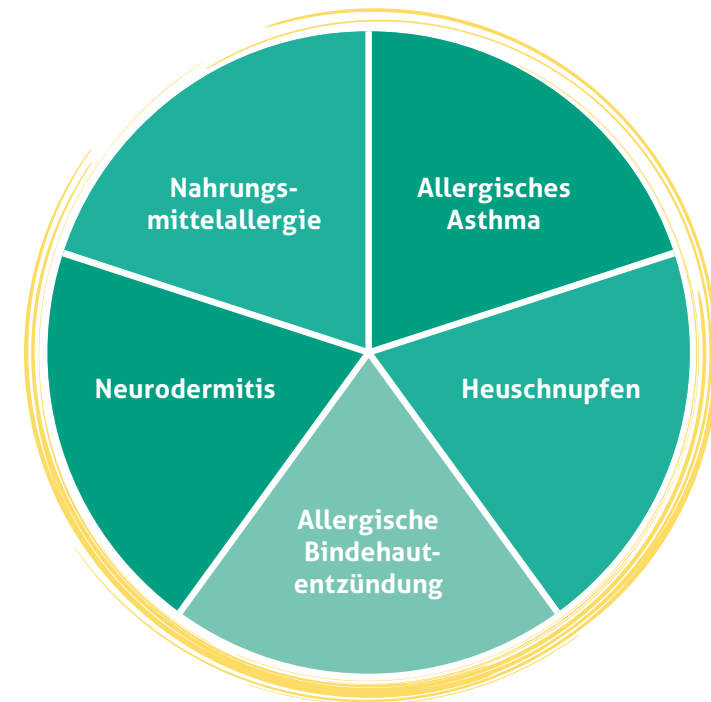
Das Kratzen der juckenden Haut verschafft nur für einen kurzen Moment Linderung. Langfristig fügt man der Haut nur noch mehr Verletzungen zu, die in der Folge zu weiteren Juckreizattacken führen.



## Häufige Begleiterkrankungen

Neurodermitis zählt zu den Erkrankungen des atopischen Formenkreises. Atopisch bedeutet eine Überreaktion des Immunsystems auf ansonsten harmlose Umweltfaktoren. Die Überempfindlichkeit ist häufig genetisch bedingt. Zu weiteren Erkrankungen des atopischen Formenkreises gehören zum Beispiel: chronische Rhinosinusitis mit nasalen Polypen, Asthma sowie allergische Rhinitis. Typisch für diese Erkrankungen ist der sogenannte atopische Marsch: Manche Kinder mit Neurodermitis haben ein erhöhtes Risiko, später weitere allergische Erkrankungen wie Nahrungsmittelallergien, Heuschnupfen oder allergisches Asthma zu entwickeln.

### Erkrankungen des atopischen Formenkreises





## Wie wird eine Neurodermitis festgestellt?

Die Diagnose Neurodermitis wird in der Regel durch einen Hautarzt (Dermatologen) gestellt. Neben einer körperlichen Untersuchung stellt er auch Fragen zur familiären Krankheitsgeschichte. Denn wie bei allen atopischen Erkrankungen liegt der Neurodermitis eine genetische Veranlagung zugrunde. Wenn beispielsweise beide Elternteile an Neurodermitis leiden, liegt das Erkrankungsrisiko für Neugeborene zwischen 60 und 80%.\*

Bei der körperlichen Untersuchung wird die Haut gründlich unter die Lupe genommen und ein besonderes Augenmerk auf Ekzeme gelegt. Die Lage und das Aussehen der Ekzeme führen zusammen mit der Krankengeschichte in der Regel schnell zur richtigen Diagnose. Oftmals wird auch eine Blutuntersuchung durchgeführt, um die Diagnose zu bestätigen. Ein anschließender Allergietest kann sinnvoll sein. Die Ergebnisse des Tests können dazu dienen, die individuellen Faktoren – sogenannte Provokationsfaktoren – zu identifizieren.

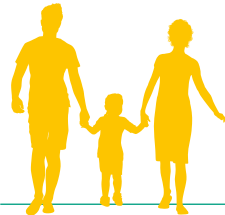
### Vererbung atopischer Erkrankungen

Risiko für Neugeborene, an Neurodermitis oder anderen atopischen Erkrankungen zu erkranken



5–15%

Kein Elternteil leidet an atopischer Erkrankung



60–80%

Beide Elternteile leiden an der gleichen atopischen Erkrankung

\* Quelle: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e. V.

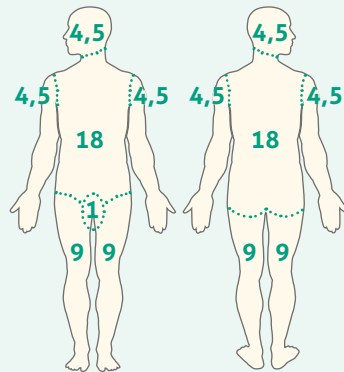


## Schweregrade der Neurodermitis

Jede Neurodermitis-Erkrankung ist individuell und kann im Rahmen der Diagnosestellung durch den Arzt in verschiedene Stufen eingeteilt werden. Diese Beurteilung der Krankheitsschwere ist wichtig für die Wahl der passenden Therapie. Objektiv messbare Daten wie z. B. bestimmte Blutwerte gibt es dafür nicht, doch es stehen verschiedene Bewertungssysteme, sogenannte Scores, zur Verfügung, die eine qualifizierte Einordnung des Schweregrades ermöglichen.

### SCORAD

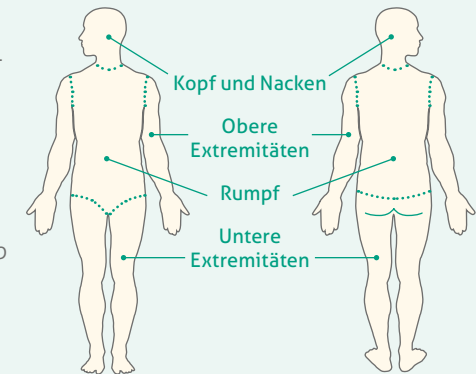
Zur Bestimmung der Krankheitsschwere kann der sogenannte **SCORAD (Scoring Atopic Dermatitis)**-Index verwendet werden. Der Index berechnet sich über ein Punktesystem. Der Arzt vergibt Punkte für die Flächen der betroffenen Hautareale und bewertet die Intensität der Hautveränderungen anhand verschiedener Parameter. Außerdem werden die subjektiven Symptome Juckreiz und Schlaflosigkeit bewertet. Die maximale Punktzahl beträgt 103. Patienten, die eine Punktzahl über 50 erreichen, gelten als schwer erkrankt.



SCORAD-Punkteanzahl	Schweregrade
0–25	Leicht
26–50	Moderat
51–103	Schwer

### EASI

Ein anderer Index ist der **EASI (Eczema Area and Severity Index)**. Hier wird der Körper in vier Regionen aufgeteilt und für jede Region die Intensität der Hautveränderungen bewertet. Die flächenhafte Ausdehnung wird ebenfalls mit eingerechnet. Maximal sind 72 Punkte möglich. Gemäß der Schweregradeinteilung handelt es sich bei Werten ab 21,1 um eine schwer und bei Werten ab 50,1 um eine sehr schwer ausgeprägte Neurodermitis.



EASI-Punkteanzahl	Schweregrade
0	Erscheinungsfrei
0,1–1,0	Fast erscheinungsfrei
1,1–7,0	Leicht
7,1–21,0	Moderat
21,1–50	Schwer
50,1–72	Sehr schwer



## Eingeschränkte Lebensqualität und Leidensdruck

Club, Kino oder Schwimmbad: Was für viele Menschen zur Normalität gehört, kann für Neurodermitis-Patienten eine immense körperliche sowie psychische Belastung sein.

Dazu wurde 2017 von der EFA\*, einem Netzwerk von 43 Patientenorganisationen aus 25 europäischen Ländern, eine umfangreiche Umfrage mit mehr als 1000 Neurodermitis-Patienten ins Leben gerufen. Die Ergebnisse waren eindeutig: Fast die Hälfte der Befragten gab an, dass ihre Erkrankung in der Woche vor der Befragung ihre Beziehungen, Hobbys und ihr Liebesleben beeinträchtigte; fast jeder Vierte hatte wegen der Erkrankung keinen positiven Blick auf sein Leben.

Zudem ergab die Umfrage, dass mehr als jeder zweite Patient mit schwerer Neurodermitis mindestens einen Tag im Jahr aufgrund seines Hautleidens krankgeschrieben wird und demnach seine Arbeit nicht bewerkstelligen kann. Die befragten Patienten wünschten sich deshalb bessere Behandlungsoptionen und mehr Verständnis von der Politik und Öffentlichkeit durch Informationskampagnen.

Aber nicht nur die Gesundheit leidet unter Neurodermitis, die Erkrankung macht sich auch im Geldbeutel bemerkbar: Durchschnittlich 18% mehr im Monat geben Betroffene für Dinge des täglichen Bedarfs (z.B. Körperpflegemittel, Waschmittel, Kleidung) aus, da sie günstigere Produkte meist nicht verwenden können.

\* European Federation of Allergy and Airways Diseases Patients' Associations (EFA)



A young woman with vibrant pink hair is lying on a bed with a white sheet. She is wearing large, light blue headphones and a purple hoodie. She has her eyes closed and is making peace signs with both hands. The background shows a wooden wall and sunlight filtering through a window, creating a warm, relaxed atmosphere.

## 2. JUGENDLICHE MIT NEURODERMITIS

## 2. JUGENDLICHE MIT NEURODERMITIS

### Erwachsenwerden mit Neurodermitis

Die Jugend ist ein wichtiger und prägender Lebensabschnitt, bei dem das Kind zum Erwachsenen heranwächst. In dieser Zeit findet eine körperliche und geistige Entwicklung statt, die als Grundlage des Erwachsenwerdens dienen soll. Jugendliche mit Neurodermitis stehen deshalb vor einer großen Herausforderung.

Denn sie sind nicht nur mit diesen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenwerdens konfrontiert, sondern auch mit einer Erkrankung, die schwer erträgliche und für die Umwelt sichtbare Hautveränderungen hervorrufen kann.

#### Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen (12 bis 18 Jahre)\*

- Aufbau von reifen, sozialen und romantischen Beziehungen
- Akzeptanz des eigenen Körperbildes
- Erlangen einer emotionalen Unabhängigkeit von Eltern und anderen Erwachsenen
- Übernahme der Geschlechterrolle
- Vorbereitung auf Beruf/Karriere
- Erlangen einer persönlichen Reife
- Entwicklung ethischer Vorstellungen
- Erreichen sozial verantwortlichen Verhaltens

\* Quelle: Volker Niemeier, Ulrich Stangier, Uwe Gieler. Hauterkrankungen: Psychologische Grundlagen und Behandlung. 2009.

### Einfluss der Neurodermitis auf das Erwachsenwerden

Die Aufgaben der Haut sind vielfältig. Sie stellt eine Schutzbarriere zwischen „Umwelt“ und „Innenwelt“ dar, ist für den Wärme- und Flüssigkeitshaushalt zuständig und fungiert als Sinnesorgan zur Wahrnehmung von Wärme, Kälte, Berührung und Schmerz.

Die Haut ist aber noch mehr – nämlich ein „Spiegel der Seele“. Nicht umsonst errötet man vor Scham, erblasst vor Schreck oder bekommt Gänsehaut vor Angst. Die Haut hat also neben ihren biologischen Funktionen als Grenz- und Sinnesorgan auch eine wichtige Bedeutung im Sozialkontakt. Eine kranke Haut wird oft mit Krankheit und Attraktivitätsverlust verbunden.

Aus diesem Grund gehen manche jungen Patienten mit Neurodermitis sozialen Kontakten aus dem Weg – aus Angst, darauf angesprochen oder gar ausgelacht zu werden. Dieser Prozess kann der Beginn einer nachhaltigen emotionalen Belastung sein.

Aber nicht nur die Auswirkungen der Erkrankung auf die Psyche machen den Jugendlichen zu schaffen. Es ist auch der quälende Juckreiz, der bei über der Hälfte der Betroffenen ein gestörtes Schlafverhalten bewirkt. Dies kann eine erhöhte Reizbarkeit, eine geringere Leistungsfähigkeit und sogar Wutausbrüche zur Folge haben.

Selbstverständlich handelt es sich hier um mögliche psychologische Belastungen durch Neurodermitis, die nicht bei jedem betroffenen Jugendlichen zum Vorschein kommen müssen.

Jugendliche mit mittelschwerer bis schwerer Neurodermitis sind durch die physischen Symptome und die daraus resultierenden psychischen Belastungen erheblich in ihrer Lebensqualität eingeschränkt.

## Aktive Krankheitsbewältigung

Die psychische Belastung, die eine Neurodermitis im Jugendalter mit sich bringt, kann enorm sein und wird häufig von Außenstehenden unterschätzt. Denn Neurodermitis wird oftmals „nur“ als eine Hauterkrankung angesehen. Professionelle Unterstützung (z. B. mit Hilfe einer Psychotherapie) kann für manch einen Patient sinnvoll sein, sobald die psychische

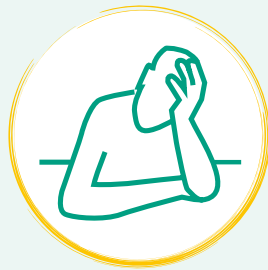
Belastung überhandnimmt. Sie dient dazu, eine seelische „Rüstung“ aufzubauen und damit innere Stärke und Stabilität zu entwickeln. Die Kosten für die Sitzungen können zum Teil von der Krankenkasse übernommen werden. Auch Entspannungstechniken, bestimmte Sportarten (z. B. Ausdauersport) oder Reha-Maßnahmen können zur Krankheitsbewältigung beitragen.

## Der Zusammenhang zwischen physischen und psychischen Belastungen



### Physische Belastung

- Hautveränderungen
- Juckreiz
- Dauerhaft anhaltender Verlauf



### Psychische Belastung

- Schlafstörungen
- Reizbarkeit
- Stigmatisierung
- Soziale Isolation
- Wut

## Möglichkeiten zur Krankheitsbewältigung – nicht nur für Jugendliche:

- **Psychologische Unterstützung**  
(z. B. Familientherapie, Psychotherapie, Akzeptanz- und Commitmenttherapie, Selbstmanagement-Therapie, achtsamkeitsbasierte Stressreduktion)
- **Reha-Maßnahmen**
- **Patientenschulungen**

## Die Rolle der Familie

Neurodermitis belastet nicht nur die betroffenen Jugendlichen, sondern auch ihre Familie. Eltern fühlen sich häufig überfordert, mitschuldig und hilflos, was sich negativ auf das Ehe- und Familienleben auswirken kann. Trotzdem sollten Eltern das Überbehüten vermeiden, um einen selbständigen Umgang ihres Kindes mit Neurodermitis zu fördern. Zu einem wichtigen Bestandteil der Erziehung sollte das Akzeptieren der Erkrankung gehören. Darüber hinaus sollten sowohl die Familie als auch die Jugendlichen lernen, mit der Erkrankung und all ihren Tücken umzugehen. Dazu gehört auch, dass man sich über Neurodermitis und das entsprechende Krankheitsbild informiert. Der gemeinsame Besuch einer Neurodermitis-Schulung legt hierfür den Grundstein.

**Mehr Informationen rund um das Thema Neurodermitis-Schulungen auf: [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)**





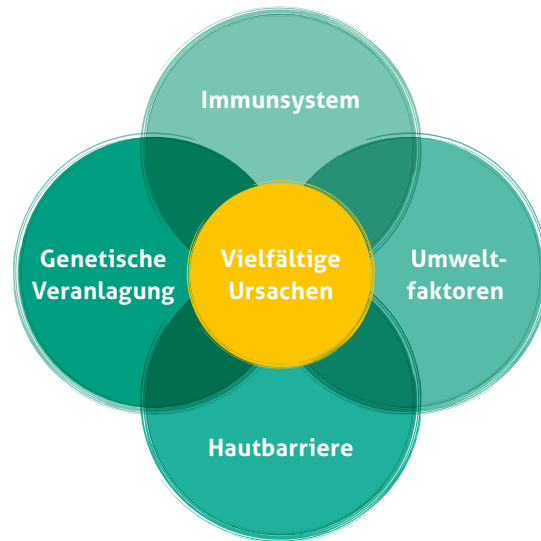
# 3. WIE ENTSTEHT NEURODERMITIS?

# 3. WIE ENTSTEHT NEURODERMITIS?

## Vielfältige Ursachen

Die Entstehung und Entwicklung der Neurodermitis ist noch nicht vollständig verstanden. Jedoch scheint ein Zusammenspiel aus vier Komponenten die Krankheitsentstehung zu begünstigen:

- Genetische Veranlagung
- Störungen der Hautbarriere
- Fehlfunktionen des Immunsystems
- Umweltfaktoren



## Genetische Veranlagung

Bei diesem komplexen Zusammenspiel spielen die Gene eine große Rolle. Aufgrund von fehlerhaften Genen sind bei vielen Betroffenen bestimmte Bausteine der Haut beschädigt, was eine gestörte Barrierefunktion nach sich zieht. Zudem besitzen manche Menschen eine genetische Veranlagung für Überempfindlichkeitsreaktionen des Immunsystems (Atopie).

Leiden z. B. sowohl Mutter als auch Vater an Neurodermitis, liegt das Erkrankungsrisiko für ihre Kinder bei 60–80%. Leidet kein Elternteil an Neurodermitis, so besteht ein Risiko von 5–15%.\*

\* Quelle: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.

## Umweltfaktoren

Neben der gestörten Hautbarriere und dem überaktiven Immunsystem gibt es auch verschiedene äußere Faktoren, die Einfluss auf das Krankheitsgeschehen und das Auftreten von Ekzemen haben können. Im Fachjargon spricht man von Provokationsfaktoren, weil sie das Auftreten der Symptome „provizieren“ können. Diese sind bei jedem Patienten individuell. Auch deren Auswirkung auf die Erkrankung ist von Patient zu Patient verschieden. Die Identifizierung und Meidung der Provokationsfaktoren stellt einen Teil der Basistherapie bei Neurodermitis dar. Zu den Umweltfaktoren zählen beispielsweise:

- **falsche oder übermäßige Hautreinigung** (z. B. häufiges Duschen bzw. Gebrauch von Seifen, Pflegeprodukte mit Duft- und Konservierungsstoffen)
- **Zigarettenrauch und Umweltschadstoffe** (z. B. Abgase)
- **kratzende Kleidung** (z. B. aus Wollfasern oder Synthetikstoffen)
- **Klima** (z. B. geringe Luftfeuchtigkeit in Räumen durch Heizungsluft)
- **Allergene**
- **Infektion** (z. B. durch Viren, Bakterien oder Pilze)

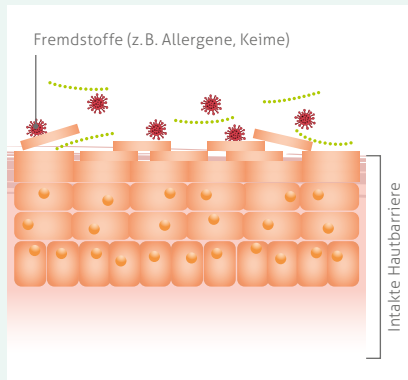
### Welche Rolle spielen Allergien?

Viele Neurodermitis-Patienten haben auch eine Allergie – z. B. gegen Pflanzenpollen, Tierhaare oder Hausstaubmilben. Substanzen, die eine Allergie auslösen, werden als Allergene bezeichnet und zählen auch zu den Provokationsfaktoren. Sie sind eigentlich harmlos, werden aber vom Körper als fremd erkannt und vom Immunsystem „bekämpft“. Bei Patienten mit Neurodermitis kann der Kontakt mit den Allergenen einen Neurodermitis-Schub provozieren.

## Störungen der Hautbarriere

Die gesunde Haut bildet eine natürliche Barriere zur Umwelt und sorgt dafür, dass Fremdstoffe, wie Bakterien und Schadstoffe, nicht ungehindert in den Körper eindringen können.

Bei Menschen mit Neurodermitis ist dieser körpereigene Schutzmantel nicht intakt. Auch schützende Feuchthaltefaktoren und Fette fehlen auf der Haut von Betroffenen.

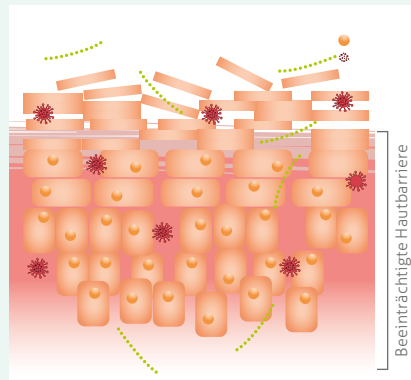


### Intakte Hautbarriere

- Die intakte Haut stellt eine natürliche und geschlossene Barriere zwischen der Innen- und Außenwelt dar.
- Für Fremdstoffe ist es fast unmöglich, sie im gesunden Zustand zu überwinden.

### Hautbarriere bei Neurodermitis

- Die Hautbarriere bei Neurodermitis ist beeinträchtigt und entzündet.
- Ihr fehlen wichtige Bestandteile, die zur Aufrechterhaltung der Schutzfunktion nötig sind (z. B. Feuchtigkeit).
- Fremdstoffe können eindringen und weitere Entzündungen hervorrufen.



## Die Rolle von IL-4 und IL-13 bei Neurodermitis

Das Immunsystem ist das körpereigene Abwehrsystem. Seine Hauptaufgabe ist, den menschlichen Körper vor Fremdstoffen und Krankheitserregern zu schützen. Hierfür ist das körpereigene Abwehrsystem bestens ausgestattet: Es beinhaltet ein breites Arsenal an Immunzellen, die zwar unterschiedliche Funktionen erfüllen, aber dennoch in engem Kontakt zueinander stehen müssen. Denn jede Reaktion des Immunsystems zum Schutz des Körpers bedarf einer genauen Kommunikation, um koordiniert und gezielt ablaufen zu können.

Diese Kommunikation zwischen den Immunzellen findet mit Hilfe von verschiedenen Botenstoffen statt. Das sind spezielle Eiweiße, die ihre Wirkung über spezifische Andockstellen auf Zellen, sogenannte Rezeptoren, entfalten.

Bei Menschen mit Neurodermitis ist das Abwehrsystem des Körpers aus den Fugen geraten. Bestimmte Zellen des Immunsystems, sogenannte Typ-2-Helferzellen (TH2-Zellen), sind in einem andauernden Aktivierungszustand und produzieren vermehrt entzündungsfördernde Typ-2-Botenstoffe – vor allem Interleukin-4 (IL-4) und Interleukin-13 (IL-13).

Aufgrund des Übermaßes dieser Typ-2-Botenstoffe ist das Immunsystem überaktiv und verursacht die andauernden und wiederkehrenden – also chronischen – Entzündungen in der Haut. Das äußert sich bei Betroffenen durch die typischen Hautveränderungen und Juckreiz. Die Art von Entzündung, bei denen die Botenstoffe IL-4 und IL-13 beteiligt sind, bezeichnet man im Fachjargon als Typ-2-Entzündung.

**Was sind Interleukine?** Als Interleukine bezeichnet man verschiedene Botenstoffe des Immunsystems. Sie werden von bestimmten Immunzellen produziert und haben bei körperlichen Abwehrreaktionen ganz unterschiedliche Aufgaben. Interleukine steuern z. B. die Abwehr gegen Krankheiten und fördern Entzündungsprozesse. Nach der Reihenfolge ihrer Entdeckung werden sie in mehrere Untergruppen unterteilt, die durch Zahlen gekennzeichnet werden.

IL-4

IL-13

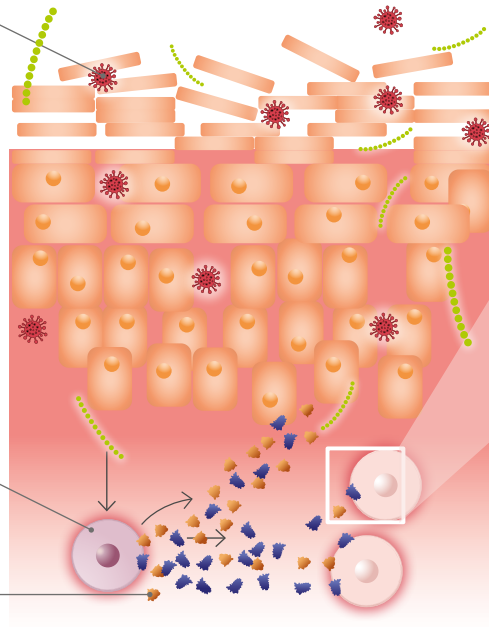
## Wie es bei Neurodermitis zu den dauerhaften Entzündungen in der Haut kommt

Bei Neurodermitis ist die Funktion der Hautbarriere beeinträchtigt. Fremdstoffe können eindringen und Entzündungen hervorrufen. Zudem ist das Immunsystem überaktiv und bestimmte Immunzellen (z. B. TH2-Zellen) produzieren vermehrt Entzündungsbotenstoffe (z. B. IL-4 und IL-13), die an ihre Rezeptoren auf unterschiedlichen Zellen der Haut binden und Entzündungsreaktionen auslösen.

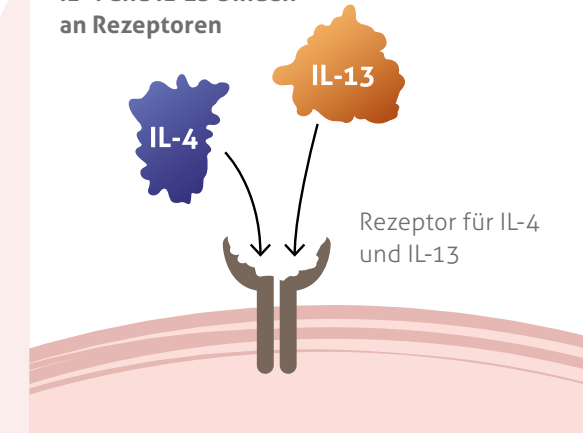
**Eindringende Fremdstoffe**  
(z. B. Allergene, Keime)

**Überaktive Immunzelle**  
(z. B. TH2-Zelle)

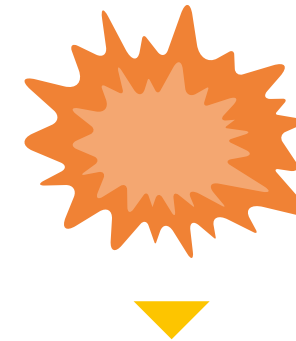
**Übermäßige Typ-2-Entzündungsbotenstoffe**  
(z. B. IL-4 und IL-13)



IL-4 und IL-13 binden an Rezeptoren



Entzündungsreaktionen werden ausgelöst



**Folgen:**  
Juckreiz und Hautveränderungen



# 4. WIE WIRD NEURODERMITIS BEHANDELT?



## 4. WIE WIRD NEURODERMITIS BEHANDELT?

### Therapiemöglichkeiten bei Neurodermitis

Für die Therapie von Neurodermitis stehen den Patienten eine Vielzahl von Arzneimitteln zur Verfügung, die entweder äußerlich oder systemisch – d. h. innerlich wirkend – angewendet werden. Die Behandlung ist abhängig vom Schweregrad und Alter des Patienten sowie vom Zustand der Haut und erfordert demnach individuell abgestimmte Maßnahmen.



### Basistherapie: Tägliche Hautpflege

Grundlage jeder Behandlung sollte die sogenannte **Basistherapie** sein. Diese besteht insbesondere in der Vermeidung von Provokationsfaktoren und dem Einsatz von sogenannten Basistherapeutika. Dabei handelt es sich um eine an den Hautzustand angepasste Hautpflege. Sie ist in jedem Stadium der Erkrankung wichtig, auch dann, wenn die Haut äußerlich gesund erscheint. Die Pflege sollte sich am aktuellen Hautzustand orientieren, d. h. fette Salbengrundlagen auf trockener Haut und Feuchtigkeitscremes (z. B. mit Harnstoff und Glycerin) bei weniger trockener Haut.

### Äußerliche (topische) Medikamente

Bei der topischen Therapie kommen – zusätzlich zur täglichen Hautpflege – äußerlich aufgetragene Arzneimittel an entzündeten Hautarealen zum Einsatz. Topisch bedeutet, dass Wirkstoffe zum Einsatz kommen, die äußerlich aufgetragen werden – in der Regel anti-entzündliche Cremes oder Salben.

- **Topische Glukokortikoide**  
Die topischen Glukokortikoide, besser bekannt als Kortison, sind eine Gruppe von Medikamenten, die als Cremes und Salben erhältlich sind. Sie wirken entzündungshemmend und werden vor allem bei akuten Schüben angewendet. Nebenwirkungen sind bei richtiger, kurzzeitiger Anwendung selten. Jedoch werden topische Glukokortikoide nicht zur Langzeitanwendung empfohlen und sind für sensible Hautareale weniger geeignet.
- **Topische Calcineurin-Hemmer**  
An besonders empfindlichen Hautstellen können Cremes mit Calcineurin-Hemmern aufgetragen werden, die ebenfalls eine anti-entzündliche Wirkung haben.

## Innerliche (systemische) Therapie

Wenn topische Therapien allein die Neurodermitis-Symptome nicht unter Kontrolle bringen und die Beschwerden die Lebensqualität stark beeinträchtigen, können systemische Therapien in Betracht gezogen werden. Im Gegensatz zu topischen Medikamenten, die überwiegend an der Stelle des Körpers wirken, an der sie angewendet werden, entfalten systemische Medikamente ihre Wirkung im ganzen Körper. Die Systemtherapie bei Neurodermitis dient zur Bekämpfung der chronischen Entzündung und zur Bändigung des überaktiven Immunsystems. Zu den klassischen systemischen Therapien gehören z. B.:

### • Immunsuppressiva

Immunsuppressiva sind Medikamente, die die Aktivität des Immunsystems unterdrücken und damit auch die mit der Neurodermitis verbundenen Entzündungsprozesse hemmen. Hierzu zählen z. B. orale Glukokortikoide (besser bekannt als Kortison-Tabletten) und Ciclosporin. Sie werden in der Regel nur für kurze Zeit eingesetzt, bevor längerfristig auf andere Medikamente umgestellt wird.

### • JAK-Inhibitoren

JAK-Inhibitoren gehören zu den sogenannten kleinen Molekülen. Sie hemmen ein spezifisches Enzym – die sogenannte Januskinase – das (unter anderem) beim Entzündungsgeschehen der Hautveränderungen eine Rolle spielt. JAK-Inhibitoren sind zur Behandlung von mittelschwerer bis schwerer Neurodermitis bei erwachsenen Patienten zugelassen.

### • Biologika

Biologika, wie z. B. DUPIXENT®, werden biotechnologisch hergestellt und zählen zu den modernen Systemtherapien. Wie alle Systemtherapien, wirken auch Biologika nicht lokal an den entzündeten Hautstellen, sondern verbreiten ihre Wirkung innerlich im gesamten Körper und greifen in das Entzündungsgeschehen ein. Dadurch kann das weitere Fortschreiten von Entzündungsprozessen im Körper gezielt verhindert werden.

### Ergänzende Therapien

Ergänzend zu medikamentösen Therapien können noch verschiedene nichtmedikamentöse Therapieverfahren herangezogen werden. Sie dienen zur Verbesserung des Hautzustandes, zur Stärkung des Immunsystems und zur besseren Bewältigung des Alltags.

### • Phototherapie (Lichttherapie):

Bestimmtes UV-Licht ist in der Lage, den Hautzustand zu verbessern, da es Einfluss auf Haut- und Immunzellen hat. Allerdings sollte eine Lichttherapie nur unter ärztlicher Aufsicht erfolgen, da eine fehlerhafte Durchführung das Risiko für Hautkrebs erhöhen kann.

### • Klimatherapien:

Reizklimazonen – z. B. Nord- und Ostsee oder Hochgebirge – haben einen positiven Effekt auf die Erkrankung. Kühle, salzhaltige Meeresluft wirkt entzündungshemmend und beruhigend auf die Haut.

### • Neurodermitis-Schulungen:

Informative Veranstaltungen für Betroffene fördern das Krankheitsverständnis und den selbstbestimmten Umgang mit der Erkrankung. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen in der Regel die Schulungen für Kinder bzw. deren Eltern.

### • Psychologische Behandlung:

Wenn der Leidensdruck durch die Erkrankung zu hoch ist, kann Psychotherapie den Patienten Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags geben. Auch das Erlernen von Entspannungstechniken kann dabei unterstützend wirken.

### • Selbsthilfegruppen für erwachsene Patienten:

Der Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen kann das Selbstvertrauen stärken.



# TIPPS



## ... für den Umgang mit Neurodermitis

Wenn die Psyche unter den anhaltenden Schlafstörungen und dem ständigen Bemühen, die sichtbaren Ekzeme zu verstecken, leidet, kann der dadurch entstehende Stress weitere Schübe auslösen. Dieser Kreislauf kann durch die richtige Behandlung und mit einfachen Tipps durchbrochen werden:

- **Denken Sie an sich selbst! Das hat nichts mit Selbstmitleid zu tun.** Selbstmitleid verstärkt die negativen Gefühle. Selbstmitgefühl

bedeutet, dass Sie sich selbst freundlich, nachsichtig und achtsam behandeln. Sorgen Sie für sich selbst, ohne sich zu beurteilen oder zu kritisieren.

- **Sprechen Sie mit den Menschen, die Ihnen wichtig sind.** Helfen Sie Ihrem Umfeld zu verstehen, wie es Ihnen geht und was genau sich hinter Ihrer Erkrankung verbirgt. Bereiten Sie sich auf mögliche Rückfragen aus Ihrem Umfeld vor.

## ... für den Alltag

- Achten Sie beim Kauf von Pflegeprodukten auf die Inhaltsstoffe – am besten seifenfreie und pH-neutrale Mittel ohne Parfüm verwenden.
- Duschen Sie lieber, anstatt sich lange in ein heißes Bad zu legen. Tupfen Sie sich danach trocken – nicht reiben.
- Bei heftigem Juckreiz können kühle Umschläge Linderung verschaffen.
- Am wohlsten fühlt sich die empfindliche Haut in lockerer Baumwoll- oder Seidenkleidung. Vermeiden sie enge, raue und synthetische Kleidung.
- Neue Kleidungsstücke vor dem Tragen unbedingt waschen und alle Etiketten entfernen.
- Schweiß kann die Haut reizen und Juckreiz hervorrufen. Deshalb für den Sport atmungsaktive Kleidung verwenden.
- Sorgen Sie zuhause und bei der Arbeit für kühle und gut gelüftete Räume.
- Verzichten Sie auf Haustiere in der Wohnung.
- Achten Sie bei der Berufswahl darauf, Tätigkeiten mit ständigem Tier-, Pflanzen- oder Wasserkontakt zu vermeiden.

## ... für das Arztgespräch

Geht es Ihnen auch so? Vor Ihrem nächsten Arzttermin fallen Ihnen so viele Fragen ein, und wenn Sie vor Ihrem Arzt sitzen, haben Sie die Hälfte davon in der Aufregung wieder vergessen. Deshalb ist es hilfreich, sich gut auf das Arztgespräch vorzubereiten.

- **Seien Sie offen und ehrlich.** Auch wenn Sie sich anfangs ein wenig unwohl dabei fühlen, sagen Sie Ihrem Arzt, was für Sie persönlich wichtig ist. Nur so kann er die aus medizinischer Sicht beste Behandlung für Sie finden.
- **Dokumentieren Sie Schübe.** Schreiben Sie auf, wie viele Schübe Sie zwischen den Arztterminen hatten, wie stark sie waren und was sie möglicherweise ausgelöst hat. Ein Tagebuch ist bestens geeignet, um den Verlauf der Neurodermitis nachzuverfolgen.
- **Überlegen Sie, was Sie Ihrem Arzt mitteilen möchten.** Beeinflusst die Neurodermitis Ihre Lebensqualität? Dann ist auch das ein wichtiges Thema für das Arztgespräch.
- **Bereiten Sie sich auf Arzttermine vor.** Am besten, Sie notieren sich vor jedem Arzttermin genau, welche Themen Sie mit dem Arzt besprechen möchten, und welche Fragen Sie haben.
- **Fragen Sie nach.** Scheuen Sie sich nicht, nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder Ihnen etwas unklar ist. Für Ihren Arzt und den Erfolg Ihrer Therapie ist es wichtig, dass Sie jeden Schritt der Behandlung und jede Erläuterung des Arztes verstehen.

Ein speziell auf Patienten mit Neurodermitis zugeschnittenes, interaktives Tagebuch finden Sie auf [www.leben-mit-neurodermitis.info](http://www.leben-mit-neurodermitis.info).

# 5. SYSTEMTHERAPIE MIT DUPIXENT®



# 5. SYSTEMTHERAPIE MIT DUPIXENT®

## Was ist DUPIXENT®?

Ihr Arzt hat Ihnen DUPIXENT® (Dupilumab) zur Behandlung Ihrer Neurodermitis verordnet. DUPIXENT® enthält den Wirkstoff Dupilumab. Bei Dupilumab handelt es sich um einen sogenannten monoklonalen Antikörper.

Dieser wirkt gezielt gegen eine der Ursachen Ihrer Neurodermitis: die Typ-2-Entzündung. DUPIXENT® hemmt die entzündungsfördernde Wirkung der Typ-2-Botenstoffe Interleukin-4 (IL-4) und Interleukin-13 (IL-13) in der Haut.

Das Lesen dieser Informationsbroschüre ersetzt nicht das Lesen der Gebrauchsinformation. Lesen Sie die Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung von DUPIXENT® beginnen.

Die Gebrauchsinformation ist Ihrer Packung beigelegt und Sie finden sie auch auf [www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT](http://www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT).

## Was sind monoklonale Antikörper?

Ein monoklonaler Antikörper ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß, das zu der Medikamentengruppe der Biologika gehört. Therapien mit monoklonalen Antikörpern haben die Medizin revolutioniert. Denn sie können gezielt in körpereigene Mechanismen eingreifen und so das weitere Fortschreiten von krankhaften Vorgängen im Körper verhindern. Obwohl es sich dabei um neuartige Wirkstoffe handelt, kommen sie schon seit Jahren erfolgreich bei verschiedenen Erkrankungen zum Einsatz (z. B. Asthma, Rheuma, Tumorerkrankungen oder Multiple Sklerose).

## Wirkweise eines monoklonalen Antikörpers

Die effektive Wirkung von monoklonalen Antikörpern beruht auf ihrer Genauigkeit: Sobald sie in den Körper gespritzt wurden, gehen sie gezielt auf die Suche nach ihrem Ziel. Meistens handelt es sich dabei um einen Botenstoff oder dessen Andockstelle (Rezeptor) auf einer Zelle. Findet der Antikörper sein Ziel, hält er sich daran fest und macht es so funktionslos.





## Wie wirkt DUPIXENT®?

Wie in Kapitel 3 beschrieben, spielen die entzündungsfördernden Typ-2-Botenstoffe IL-4 und IL-13 eine zentrale Rolle bei Neurodermitis: Sie sind bei Patienten mit Neurodermitis im Übermaß vorhanden und sind u. a. für Entzündungsreaktionen in der Haut verantwortlich. Auf diese Weise tragen sie zum Juckreiz und den Störungen der Hautbarriere bei. DUPIXENT® hemmt die Wirkung von IL-4 und IL-13, indem es an deren Rezeptoren bindet. Dadurch können diese Interleukine nicht mehr an ihre Rezeptoren andocken und ihre entzündungsfördernden Botschaften übermitteln. DUPIXENT® kann so zur Eindämmung der Entzündungsreaktionen, die durch IL-4 und IL-13 verursacht werden, führen.

Durch das gezielte Eingreifen in den Entzündungsprozess kann sich DUPIXENT® positiv auf die gesamte Symptomatik wie z. B. Juckreiz und Hautläsionen auswirken, was wiederum die Lebensqualität im Ganzen langfristig steigern kann.

## Was kann DUPIXENT® leisten?

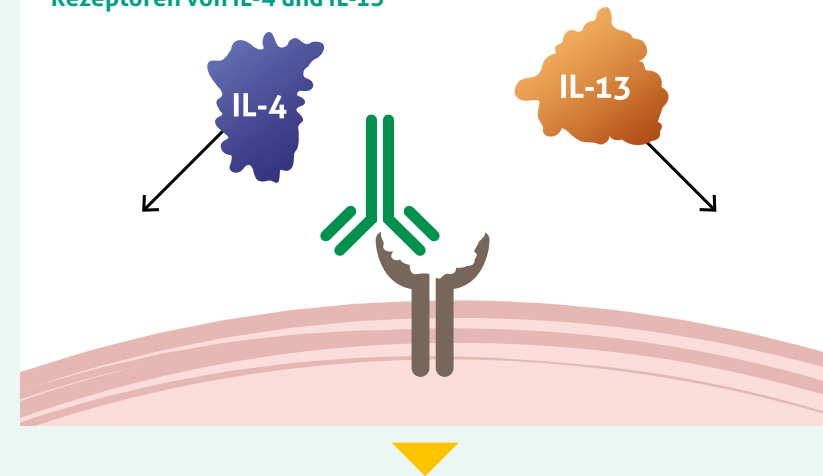
Die Wirksamkeit und Sicherheit von DUPIXENT® bei Neurodermitis wurde in einem umfangreichen klinischen Studienprogramm untersucht. Dabei wurde gezeigt, dass die Anwendung von DUPIXENT® den Zustand der Haut verbessern und den Juckreiz lindern kann.

Mit einer Verbesserung des Hautzustandes und des Juckreizes können oft auch begleitende Symptome der atopischen Dermatitis wie z. B. Schlafstörungen, seelische Belastungen und die Gesamtlebensqualität verbessert werden.

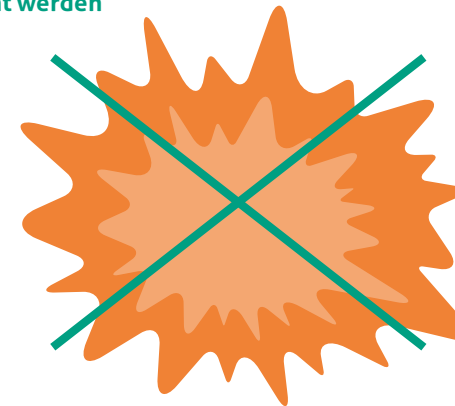
**Trotz einer Verminderung der Symptome ist es wichtig, dass Sie Ihre Therapie weiterführen.**

**Bitte beachten Sie:** Möglicherweise sind Sie neben der Neurodermitis auch wegen anderer Erkrankungen in Behandlung (z. B. wegen Asthma). Setzen Sie die dafür verordneten Medikamente in keinem Fall ab und verändern Sie nicht die Dosierung ohne vorherige Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt.

**DUPIXENT® blockiert die Rezeptoren von IL-4 und IL-13**



**Entzündungsreaktionen können eingedämmt werden**



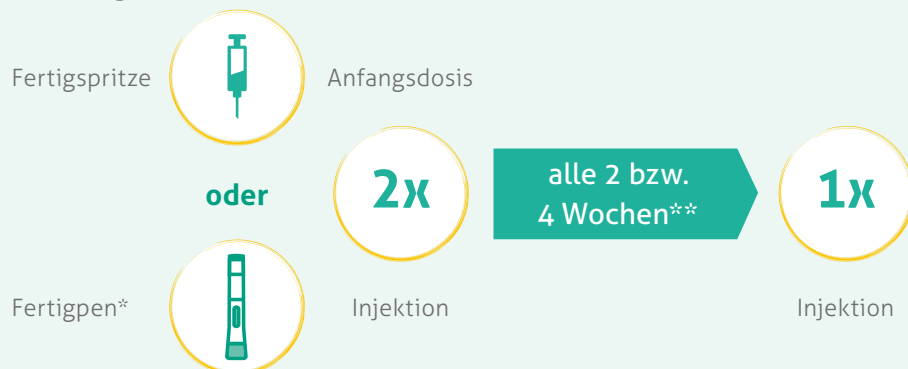
Quelle: modifiziert nach Vatrella A et al. J Asthma Allergy. 2014;7:123–130.

## Wie wird DUPIXENT® verabreicht?

DUPIXENT® dient zur Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren mit mittelschwerer bis schwerer atopischer Dermatitis, sowie zur Behandlung von schwerer atopischer Dermatitis bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren, die für eine systemische Therapie in Betracht kommen. Dabei kann DUPIXENT® allein oder zusammen mit anderen Arzneimitteln, die gegen Ekzeme wirken und die Sie auf die Haut auftragen können, angewendet werden.

DUPIXENT® ist in zwei verschiedenen Wirkstärken – 200 mg oder 300 mg – als Injektionslösung verfügbar. Es wird entweder mit Hilfe einer Fertigspritze oder eines Fertigtens unter die Haut gespritzt (subkutane Injektion). DUPIXENT® wird alle zwei bzw. vier Wochen angewendet. Nur am ersten Tag Ihrer Behandlung werden Sie zwei Spritzen DUPIXENT® erhalten. Ihr Arzt wird entscheiden, wie viel DUPIXENT® Sie benötigen und wie lange die Behandlung durchzuführen ist. Bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren ist die Gabe der Anfangsdosis und die zeitliche Abfolge der Verabreichungen abhängig vom Gewicht. Sprechen Sie in diesem Fall bitte mit Ihrem Arzt.

### Dosierung DUPIXENT®



\* Nur für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren.

\*\* Bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren ist die zeitliche Abfolge der Verabreichungen abhängig vom Gewicht. Sprechen Sie in diesem Fall bitte mit Ihrem Arzt.

Sie sollten gemeinsam mit Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal entscheiden, ob Sie die DUPIXENT®-Injektion bei sich selbst bzw. Ihrem Kind durchführen. Führen Sie die DUPIXENT®-Injektion nur selbst durch, wenn Sie vorher durch Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal entsprechend unterwiesen worden sind. Nach einer ordnungsgemäßen Unterweisung kann auch eine Pflegeperson die DUPIXENT®-Injektion durchführen. Lesen Sie vor der ersten Selbstinjektion die Gebrauchsinformation sorgfältig durch.

## Empfohlene Dosis für DUPIXENT®

Bei Erwachsenen mit atopischer Dermatitis beträgt die empfohlene Anfangsdosis 600 mg (zwei Injektionen zu je 300 mg). Danach werden alle zwei Wochen 300 mg als subkutane Injektion angewendet.

Die empfohlene Dosierung für DUPIXENT® bei **Jugendlichen** (12 bis 17 Jahre) mit atopischer Dermatitis basiert auf dem Körpergewicht:

Körpergewicht des Patienten	Anfangsdosis	Folgedosen (jede zweite Woche)
unter 60 kg	400 mg (zwei Injektionen zu je 200 mg)	200 mg
ab 60 kg	600 mg (zwei Injektionen zu je 300 mg)	300 mg

Die empfohlene Dosierung für DUPIXENT® bei **Kindern** (6 bis 11 Jahre) mit atopischer Dermatitis basiert auf dem Körpergewicht:

Körpergewicht des Patienten	Anfangsdosis	Folgedosen
15 kg bis < 60 kg	300 mg (eine Injektion zu 300 mg) am Tag 1, gefolgt von weiteren 300 mg an Tag 15	300 mg alle 4 Wochen*, beginnend 4 Wochen nach der Tag-15-Dosis
ab 60 kg	600 mg (zwei Injektionen zu je 300 mg)	300 mg alle 2 Wochen

\* Bei Patienten mit einem Körpergewicht von 15 kg bis unter 60 kg kann nach Ermessen des Arztes die Dosierung auf 200 mg alle 2 Wochen erhöht werden.

Die empfohlene Dosierung für DUPIXENT® bei **Säuglingen und Kleinkindern** (6 Monate bis 5 Jahre) mit atopischer Dermatitis basiert auf dem Körpergewicht:

Körpergewicht des Patienten	Anfangsdosis	Folgedosen
5 kg bis < 15 kg	200 mg (eine Injektion zu 200 mg)	200 mg alle 4 Wochen
15 kg bis < 30 kg	300 mg (eine Injektion zu 300 mg)	300 mg alle 4 Wochen

## Welche möglichen Nebenwirkungen können auftreten?

Wie bei allen Medikamenten können auch bei DUPIXENT® Nebenwirkungen auftreten. Hierzu gehören zum Beispiel Reaktionen an der Einstichstelle (Rötungen, Ödem, Juckreiz, Schmerz und Schwellung), Konjunktivitis (Bindehautentzündung), Gelenkschmerzen, oraler Herpes, Eosinophilie.

**Sollten Sie bei sich eine Nebenwirkung feststellen, sprechen Sie unbedingt mit Ihrem Arzt darüber.**

Selten kommt es zu stärkeren Nebenwirkungen wie Atemproblemen, Schwindel, Hautausschlag oder Fieber.

**Bei stärkeren Nebenwirkungen informieren Sie sofort Ihre behandelnden Ärzte.**

Denken Sie zudem daran, DUPIXENT® rechtzeitig vor dem Spritzen aus dem Kühlschrank zu nehmen und für 45 Minuten (300 mg) / 30 Minuten (200 mg) bei Raumtemperatur liegen zu lassen, da das Spritzen einer kalten Lösung unangenehm sein kann.

**Vollständige Angaben zu den Nebenwirkungen finden Sie in der Gebrauchsinformation.**

**Haben Sie Fragen?  
Wir sind für Sie da!**

**Telefon: 0800 40 500 20  
(gebührenfrei aus dt. Netzen)**

**E-Mail:  
service@meinneurodermitisbegleiter.de**



Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an die behandelnden Ärzte, medizinisches Fachpersonal oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in der Gebrauchsinformation angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das aufgeführte nationale Meldesystem anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

**Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel  
Paul-Ehrlich-Institut  
Paul-Ehrlich-Str. 51–59  
D-63225 Langen  
Tel.: +49 (0) 6103 77 0 / Fax: +49 (0) 6103 77 1234  
Webseite: [www.pei.de](http://www.pei.de)**



## Wie ist DUPIXENT® aufzubewahren?

- Bewahren Sie die Fertigspritze(n) bzw. die Fertigpen(s) für Kinder unzugänglich auf.
- Bewahren Sie DUPIXENT® in der Originalverpackung im Kühlschrank bei Temperaturen zwischen 2 °C und 8 °C auf.
- Wenn erforderlich, können die Fertigspritzen/Fertigpens maximal 14 Tage bei einer Raumtemperatur von bis zu 25 °C gelagert werden. Nicht über 25 °C lagern.
- Wenn Sie den Umkarton dauerhaft aus dem Kühlschrank entnehmen müssen, notieren Sie das Datum der Entnahme in dem dafür vorgesehenen Bereich auf dem Umkarton und verbrauchen Sie DUPIXENT® innerhalb von 14 Tagen.
- In der Originalverpackung lagern, um den Inhalt vor Licht zu schützen.
- Schütteln Sie die Fertigspritze/den Fertigpen niemals.
- Erhitzen Sie die Fertigspritze/den Fertigpen nicht.
- Frieren Sie die Fertigspritze/den Fertigpen nicht ein.
- Setzen Sie die Fertigspritze/den Fertigpen nicht direkter Sonneneinstrahlung aus.
- Verwenden Sie DUPIXENT® nicht, wenn Sie bemerken, dass die Lösung trüb oder verfärbt ist oder Teilchen enthält.
- Entsorgen Sie dieses Arzneimittel entsprechend den örtlichen Bestimmungen. Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

## Reisen mit DUPIXENT®

Sollten Sie eine Reise planen, dann benötigen Sie einen ärztlichen Nachweis über die Verwendung von DUPIXENT® für Grenzübergang, Zoll und Flughafenkontrolle. Denken Sie auch auf Reisen daran, die Spritzen bei Temperaturen zwischen 2 °C und 8 °C aufzubewahren und innerhalb von 14 Tagen zu verbrauchen.

## Sie benötigen eine Zollbescheinigung?

Bestellen Sie Ihre Zollbescheinigung beim Neurodermitis-Begleiter-Team:



**0800 40 500 20** (gebührenfrei aus dt. Netzen)



**service@meinneurodermitisbegleiter.de**



**www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient**

## Bestens unterstützt:


Weitere Informationen und wichtige Hinweise zur Anwendung von DUPIXENT® inkl. Anleitungsvideos finden Sie auf unserer Webseite. Der Zugang ist exklusiv für DUPIXENT®-Patienten. Zum Login geben Sie einfach die Chargennummer (Ch.-B.) ein, die sich auf der Packung Ihres Medikaments befindet.



**www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient**



# 6. ANWENDUNG FERTIGPEN



## 6. ANWENDUNG FERTIGPEN

Ihr Arzt hat Ihnen zur Behandlung Ihrer Neurodermitis (atopischer Dermatitis) die DUPIXENT®-Injektionslösung in einem Fertigpen verordnet.

Jeder Fertigpen enthält eine Dosis von 200 mg oder 300 mg DUPIXENT®. Diese muss vollständig verabreicht und darf nicht aufgeteilt werden.

Ihr Arzt wird mit Ihnen gemeinsam entscheiden, ob und wann Sie die DUPIXENT®-Injektion selbst durchführen. Führen Sie die DUPIXENT®-Injektion nur selbst durch, wenn Sie vorher durch Ihr Behandlungsteam entsprechend unterwiesen worden sind. Bei Jugendlichen ab 12 Jahren wird empfohlen, dass DUPIXENT® von einem Erwachsenen oder unter dessen Aufsicht verabreicht wird.

**Hinweis:** Dieses Kapitel in der Broschüre ersetzt nicht das Lesen der Gebrauchsinformation. Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation durch, bevor Sie mit der Therapie beginnen. Die Gebrauchsinformation liegt jeder DUPIXENT®-Packung bei. Außerdem finden Sie diese online unter: [www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT](http://www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT).

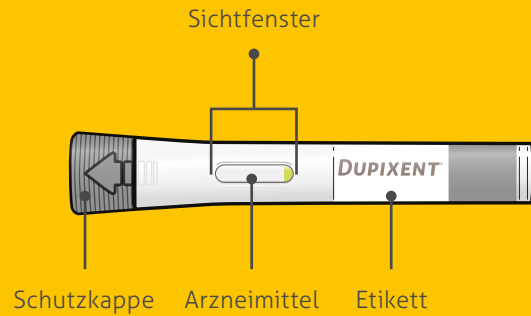
### Wichtige Informationen:

- Lesen Sie alle Hinweise in der Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie den Fertigpen verwenden.
- Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das med. Fachpersonal, wie oft Sie DUPIXENT® spritzen müssen.
- Lassen Sie sich von Ihrem Behandlungsteam zeigen, wie der Fertigpen richtig angewendet wird, bevor Sie zum ersten Mal selbst eine Injektion vornehmen.
- Wechseln Sie die Einstichstelle (Injektionsstelle) bei jeder Injektion.
- **Verwenden Sie den Fertigpen nicht**, wenn er beschädigt ist.
- **Verwenden Sie den Fertigpen nicht**, wenn die Schutzkappe fehlt oder nicht ordnungsgemäß aufgesteckt ist.
- **Drücken oder berühren Sie nicht** die Nadelabdeckung mit den Fingern.
- **Stechen Sie nicht** durch Ihre Kleidung hindurch.
- **Entfernen** Sie die Schutzkappe **erst** kurz vor der Injektion.
- **Stecken Sie die Schutzkappe nicht** wieder auf den Fertigpen.
- **Den Fertigpen nicht** wiederverwenden.
- Der Fertigpen ist **nicht für die Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren** bestimmt. Für Säuglinge und Kinder mit atopischer Dermatitis im Alter von 6 Monaten bis 11 Jahren ist die Fertigspritze die geeignete Darreichungsform.

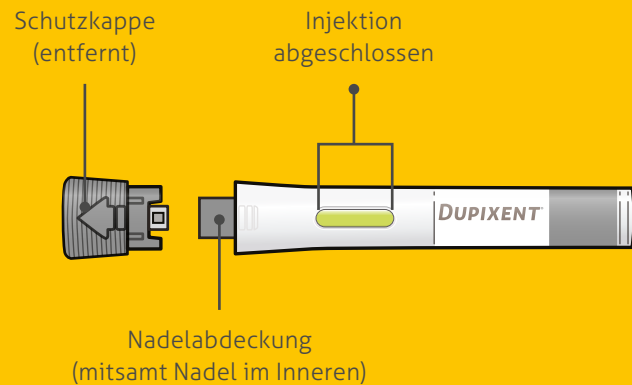


## Bestandteile des DUPIXENT®-Fertigpens

### Vor der Anwendung

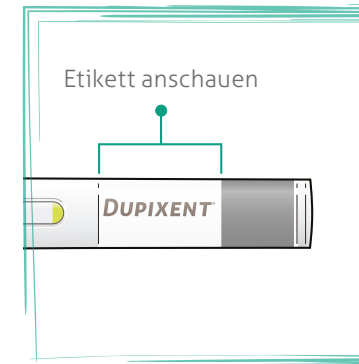


### Nach der Anwendung



## Schritt-für-Schritt-Anleitung zum DUPIXENT®-Fertigpen

### Schritt 1: Vorbereitung



Vergewissern Sie sich, dass Folgendes bereitliegt:

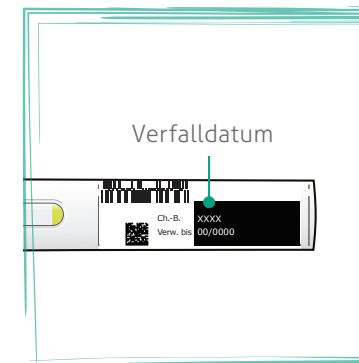
- DUPIXENT®-Fertigpen
- 1 Alkoholtupfer\*
- 1 Wattebausch oder Gazetupfer\*
- 1 durchstichsicheres Behältnis\* (siehe Schritt 12)

Schauen Sie sich das Etikett an:

- Vergewissern Sie sich, dass es sich um das korrekte Arzneimittel und die korrekte Dosis handelt.

\* Nicht im Umkarton enthalten.

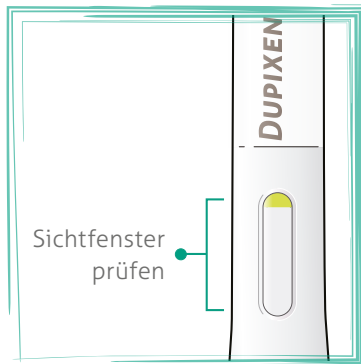
### Schritt 2: Verfalldatum prüfen



- Überprüfen Sie das Verfalldatum.

- **Verwenden Sie den Fertigpen nicht nach Ablauf des Verfalldatums.**
- **Bewahren Sie DUPIXENT® nicht länger als 14 Tage bei Raumtemperatur auf.**

### Schritt 3: Schauen Sie sich das Arzneimittel an



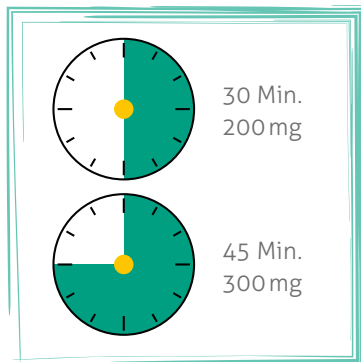
Schauen Sie sich das Arzneimittel durch das Sichtfenster des Fertigpens an. Überprüfen Sie, ob die Flüssigkeit klar und farblos bis blassgelb ist.

**Hinweis:** Sie sehen möglicherweise eine Luftblase. Das ist normal.

■ **Verwenden Sie den Fertigpen nicht, wenn die Flüssigkeit trüb oder verfärbt ist oder Ausflockungen oder Teilchen (Partikel) enthält.**

■ **Verwenden Sie den Fertigpen nicht, wenn das Sichtfenster gelb ist.**

### Schritt 4: Warten Sie 30 Minuten (bei 200 mg DUPIXENT®) bzw. 45 Minuten (bei 300 mg DUPIXENT®)



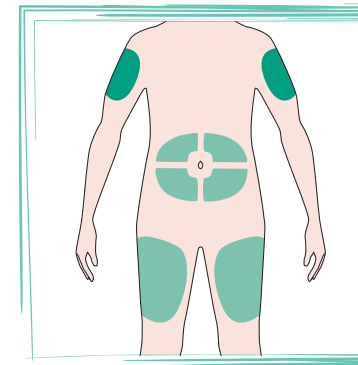
Lassen Sie den Fertigpen für mindestens 30 Minuten bzw. 45 Minuten auf einer ebenen Oberfläche liegen, bis er Raumtemperatur (unter 25 °C) angenommen hat.

■ **Sie dürfen den Fertigpen nicht in der Mikrowelle, mit warmem Wasser oder durch direkte Sonneneinstrahlung aufwärmen.**

■ **Setzen Sie den Fertigpen nicht direkter Sonneneinstrahlung aus.**

■ **Bewahren Sie DUPIXENT® nicht länger als 14 Tage bei Raumtemperatur auf.**

### Schritt 5: Auswahl der Injektionsstelle



Wählen Sie die Injektionsstelle aus.

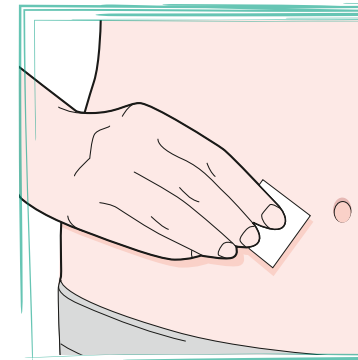
- Sie können in Ihren Oberschenkel oder in den Bauch (Unterbauch), außerhalb eines Umkreises von 5 cm um Ihren Bauchnabel herum, injizieren.
- Wenn jemand anderes die Injektion durchführt, kann auch in den Oberarm injiziert werden.
- Wechseln Sie die Injektionsstelle bei jeder Injektion.

■ **Stechen Sie nicht durch Ihre Kleidung hindurch.**

■ **Injizieren Sie nicht in empfindliche, verletzte oder vernarbte Hautstellen oder in Hautstellen mit blauen Flecken.**

■ Selbstinjektion oder Injektion durch eine Pflegeperson  
■ Injektion nur durch eine Pflegeperson

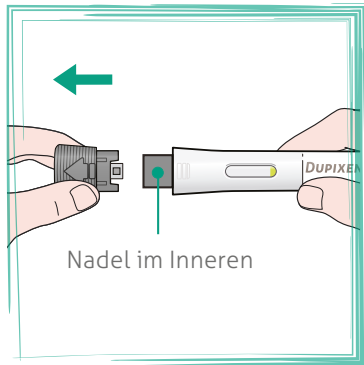
### Schritt 6: Reinigen Sie die Injektionsstelle



- Waschen Sie Ihre Hände.
- Reinigen Sie die Haut an der Injektionsstelle mit einem Alkoholtupfer.
- Lassen Sie die Haut an der Injektionsstelle trocknen, bevor Sie injizieren.

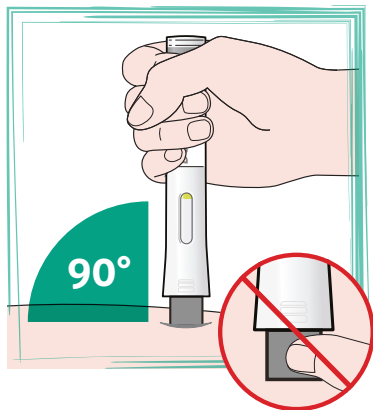
■ **Berühren Sie die Injektionsstelle vor der Injektion nicht mehr und pusten Sie nicht darauf.**

## Schritt 7: Schutzkappe entfernen



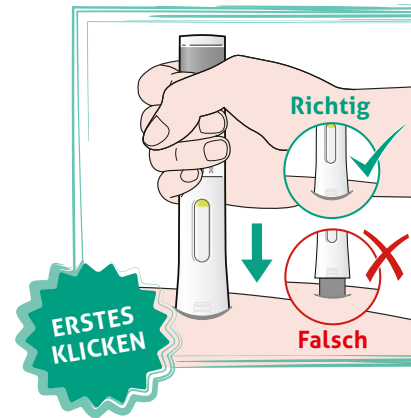
- Ziehen Sie die Schutzkappe gerade ab. Die Schutzkappe nicht abdrehen.
  - Entfernen Sie die Schutzkappe erst, wenn Sie zur Injektion bereit sind.
  - Drücken oder berühren Sie nicht die Nadelabdeckung mit den Fingern. Die Nadel befindet sich im Inneren.
- **Setzen Sie die Schutzkappe nach dem Entfernen nicht wieder auf den Fertigpen.**

## Schritt 8: Platzieren



- Halten Sie den Fertigpen beim Platzieren der Nadelabdeckung auf Ihrer Haut so, dass Sie das Sichtfenster sehen können.
  - Platzieren Sie die Nadelabdeckung etwa im 90°-Winkel auf Ihrer Haut.
- **Drücken oder berühren Sie nicht die Nadelabdeckung mit den Fingern. Die Nadel befindet sich im Inneren.**

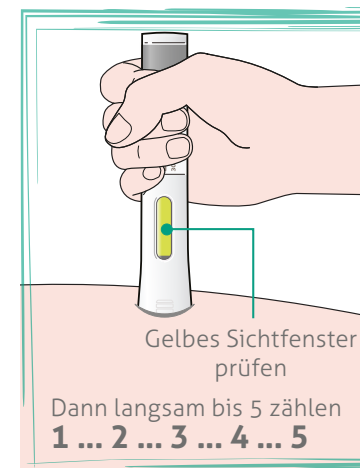
## Schritt 9: Herunterdrücken



- Drücken Sie den Fertigpen fest gegen Ihre Haut, bis Sie die Nadelabdeckung nicht mehr sehen können, und halten Sie diese Position.
- Zu Beginn der Injektion ist ein Klicken zu hören.
  - Das Sichtfenster färbt sich gelb.

**Hinweis:** Die Injektion kann bis zu 15 Sekunden dauern.

## Schritt 10: Festhalten



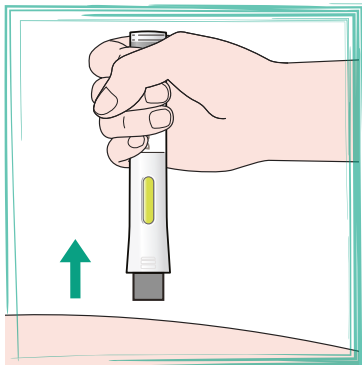
- Halten Sie den Fertigpen weiter fest gegen Ihre Haut gedrückt.
- Möglicherweise hören Sie ein zweites Klicken.
  - Überprüfen Sie, ob sich das gesamte Sichtfenster gelb gefärbt hat.
  - Zählen Sie dann langsam bis fünf.
  - Heben Sie anschließend den Fertigpen von der Haut ab; Ihre Injektion ist abgeschlossen.

Sollte sich das Sichtfenster nicht vollständig gelb färben, entfernen Sie den Fertigpen und wenden Sie sich an Ihren Arzt.

- **Verabreichen Sie sich keine zweite Dosis, ohne vorher mit Ihrem Arzt zu sprechen.**



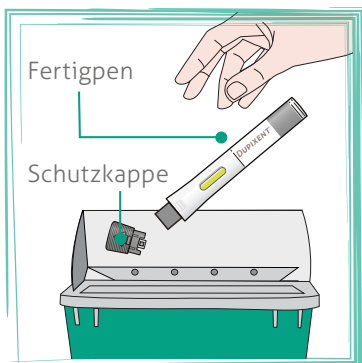
## Schritt 11: Entfernen



- Ziehen Sie den Fertigpen nach Abschluss der Injektion gerade nach oben von der Haut weg und entsorgen Sie ihn umgehend wie in Schritt 12 beschrieben.
- Falls Sie etwas Blut sehen, drücken Sie ein Stück Watte oder Gaze behutsam auf die Injektionsstelle.

! **Reiben Sie nach der Injektion nicht über die Hautstelle.**

## Schritt 12: Entsorgung



- Entsorgen Sie die Fertigpens (mitsamt der Nadel im Inneren) und die Schutzkappen direkt nach der Anwendung in einem durchstichsicheren Behältnis.
- Entsorgen Sie die Fertigpens (mitsamt der Nadel im Inneren) und die Schutzkappen nicht im Haushaltsabfall.

**Hinweis:** Bewahren Sie das Behältnis immer für Kinder unzugänglich auf.

! **Setzen Sie die Schutzkappe nicht wieder auf.**

## Wie ist DUPIXENT® aufzubewahren?

Wenn Ihr Arzt entscheidet, dass Sie DUPIXENT® zu Hause spritzen dürfen, ist es wichtig, bei Lagerung und Transport auf einige Dinge zu achten:

- Bewahren Sie den/die Fertigpen(s) für Kinder unzugänglich auf.
- Bewahren Sie nicht verwendete Fertigpens in der Originalverpackung im Kühlschrank bei Temperaturen zwischen 2°C und 8°C auf.
- Die Fertigpens im Originalkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

- **Bewahren Sie DUPIXENT® nicht** länger als 14 Tage bei Raumtemperatur (< 25°C) auf. Wenn Sie den Karton dauerhaft aus dem Kühlschrank entnehmen müssen, notieren Sie das Datum der Entnahme in dem dafür vorgesehenen Bereich auf dem Umkarton und verbrauchen Sie DUPIXENT® innerhalb von 14 Tagen.
- Schütteln Sie den Fertigpen **niemals**.
- Erhitzen Sie den Fertigpen **nicht**.
- Frieren Sie den Fertigpen **nicht** ein.
- Setzen Sie den Fertigpen **nicht** direkter Sonneneinstrahlung aus.

### Wichtig:

Ändern Sie niemals selbständig Ihre Medikation. Sprechen Sie immer mit Ihrem Arzt, ob Sie die verordneten Medikamente seltener oder auch gar nicht mehr benötigen.

Bei Fragen zu DUPIXENT® und der Anwendung steht Ihnen auch unser Neurodermitis-Begleiter-Team zur Verfügung.



**0800 40 500 20** (gebührenfrei aus dt. Netzen)



[service@meinneurodermitisbegleiter.de](mailto:service@meinneurodermitisbegleiter.de)



# 7. ANWENDUNG FERTIGSPRITZE



# 7. ANWENDUNG FERTIGSPRITZE

Ihr Arzt hat Ihnen zur Behandlung Ihrer Neurodermitis (atopischer Dermatitis) die DUPIXENT®-Injektionslösung in einer Fertigspritze mit automatischem Sicherheitssystem verordnet.

Jede Fertigspritze enthält eine Dosis von 200 mg oder 300 mg DUPIXENT®. Diese muss vollständig verabreicht und darf nicht aufgeteilt werden.

Ihr Arzt wird mit Ihnen gemeinsam entscheiden, ob und wann Sie die DUPIXENT®-Injektion selbst durchführen. Führen Sie die DUPIXENT®-Injektion nur selbst durch, wenn Sie vorher durch Ihr Behandlungsteam entsprechend unterwiesen worden sind. Bei Jugendlichen ab 12 Jahren wird empfohlen, dass DUPIXENT® von einem Erwachsenen oder unter dessen Aufsicht verabreicht wird.

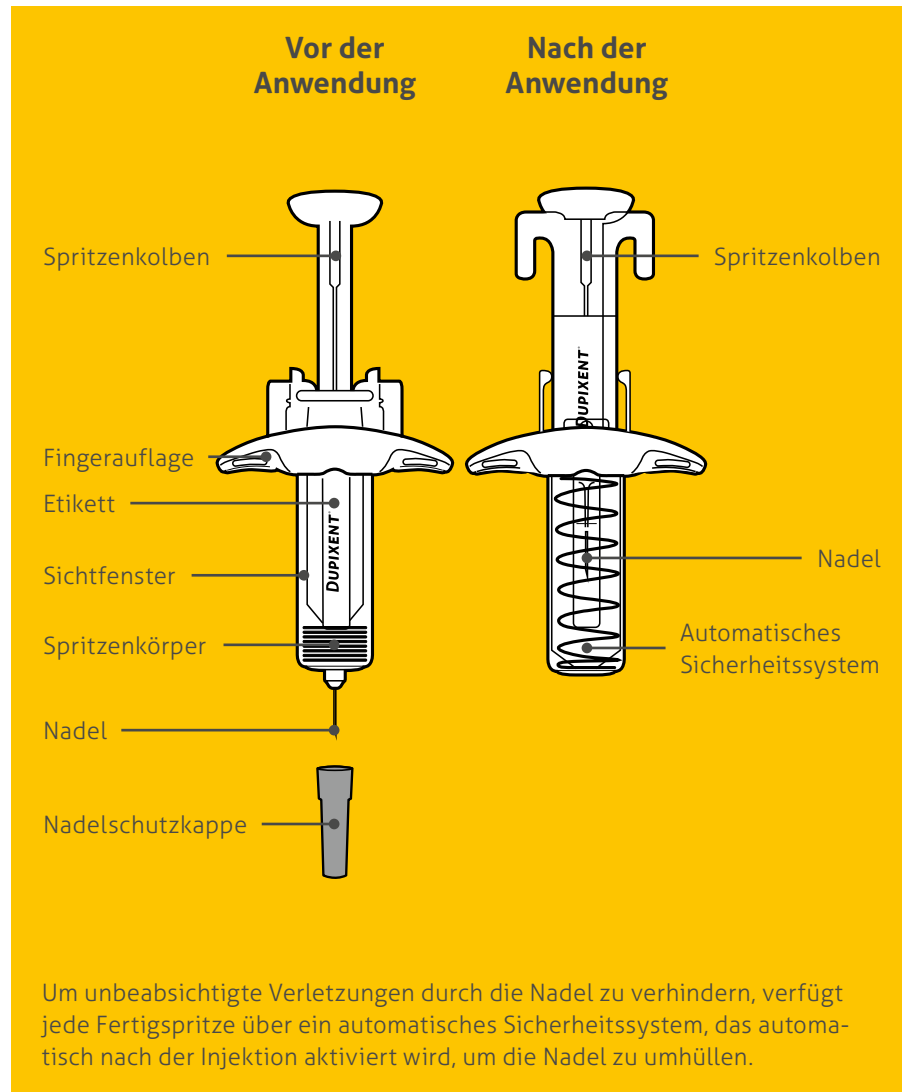
**Hinweis:** Dieses Kapitel in der Broschüre ersetzt nicht das Lesen der Gebrauchsinformation. Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation durch, bevor Sie mit der Therapie beginnen. Die Gebrauchsinformation liegt jeder DUPIXENT®-Packung bei. Außerdem finden Sie diese online unter: [www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT](http://www.mein.sanofi.de/produkte/DUPIXENT).

## Wichtige Informationen:

- Lesen Sie alle Hinweise in der Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie die Fertigspritze verwenden.
- Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das med. Fachpersonal, wie oft Sie DUPIXENT® spritzen müssen.
- Lassen Sie sich von Ihrem Behandlungsteam zeigen, wie die Fertigspritze richtig angewendet wird, bevor Sie zum ersten Mal selbst eine Injektion vornehmen.
- Wechseln Sie die Einstichstelle (Injektionsstelle) bei jeder Injektion.
- **Verwenden Sie die Fertigspritze nicht**, wenn sie auf eine harte Oberfläche gefallen oder beschädigt ist.
- **Verwenden Sie die Fertigspritze nicht**, wenn die Nadelschutzkappe fehlt oder nicht ordnungsgemäß aufgesteckt ist.
- **Berühren Sie den Spritzenkolben nicht**, solange Sie nicht bereit sind, die Injektion durchzuführen.
- **Stechen Sie nicht** durch Ihre Kleidung hindurch.
- **Entfernen Sie nicht** die Luftblasen in der Fertigspritze.
- Um unbeabsichtigte Verletzungen durch die Nadel zu verhindern, verfügt jede Fertigspritze über ein automatisches Sicherheitssystem, das automatisch nach der Injektion aktiviert wird, um die Nadel zu umhüllen.
- **Ziehen Sie niemals den Spritzenkolben zurück.**
- **Die Fertigspritze nicht** wiederverwenden.

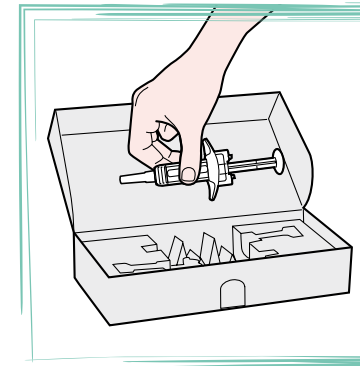


## Bestandteile der DUPIXENT®-Fertigspritze mit automatischem Sicherheitssystem



## Schritt-für-Schritt-Anleitung zur DUPIXENT®-Injektion

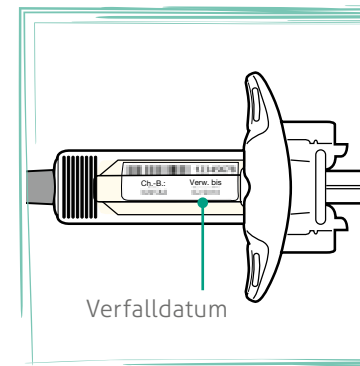
### Schritt 1: Entnahme



Umfassen Sie die Fertigspritze in der Mitte des Spritzenkörpers und entnehmen Sie sie dem Umkarton.

- Entfernen Sie nicht die Nadelschutzkappe, bis Sie bereit sind, die Injektion vorzunehmen.
- Verwenden Sie die Fertigspritze nicht, wenn sie auf eine harte Oberfläche gefallen ist oder beschädigt wurde.

### Schritt 2: Vorbereitung



Vergewissern Sie sich, dass Folgendes bereitliegt:

- DUPIXENT®-Fertigspritze
- 1 Alkoholtupfer\*
- 1 Wattebausch oder Gazetupfer\*
- 1 durchstichsicheres Behältnis\* (siehe Schritt 12)

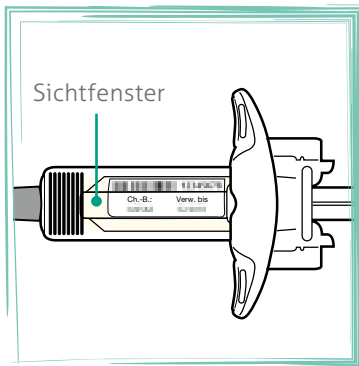
Schauen Sie sich das Etikett an:

- Überprüfen Sie das Verfalldatum.
- Überprüfen Sie, ob es sich um das korrekte Arzneimittel und die korrekte Dosis handelt.

\* Nicht im Umkarton enthalten.

- Verwenden Sie die Fertigspritze nicht nach Ablauf des Verfalldatums.
- Bewahren Sie DUPIXENT® nicht länger als 14 Tage bei Raumtemperatur auf.

### Schritt 3: Schauen Sie sich das Arzneimittel an

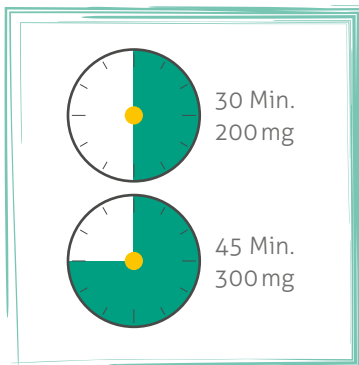


Schauen Sie sich das Arzneimittel durch das Sichtfenster der Fertigspritze an: Überprüfen Sie, ob die Flüssigkeit klar und farblos bis blassgelb ist.

**Hinweis:** Sie sehen möglicherweise eine Luftblase. Das ist normal.

■ **Verwenden Sie die Fertigspritze nicht, wenn die Flüssigkeit trüb oder verfärbt ist oder Ausflockungen oder Teilchen (Partikel) enthält.**

### Schritt 4: Warten Sie 30 Minuten (bei 200 mg DUPIXENT®) bzw. 45 Minuten (bei 300 mg DUPIXENT®)



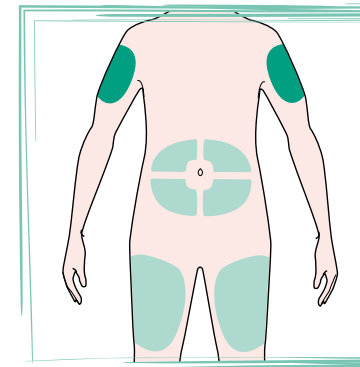
Lassen Sie die Fertigspritze für mindestens 30 Minuten bzw. 45 Minuten auf einer ebenen Oberfläche liegen, bis sie Raumtemperatur angenommen hat.

■ **Sie dürfen die Fertigspritze nicht in der Mikrowelle, mit warmem Wasser oder durch direkte Sonneneinstrahlung aufwärmen.**

■ **Setzen Sie die Fertigspritze nicht direkter Sonneneinstrahlung aus.**

■ **Bewahren Sie DUPIXENT® nicht länger als 14 Tage bei Raumtemperatur auf.**

### Schritt 5: Auswahl der Injektionsstelle



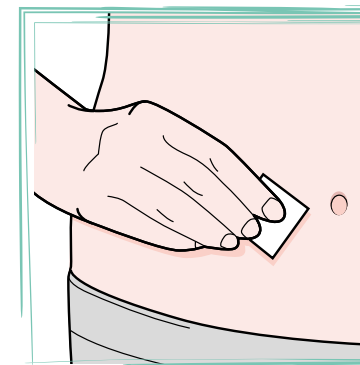
Wählen Sie die Injektionsstelle aus.

- Sie können in Ihren Oberschenkel oder in den Bauch (Unterbauch), außerhalb eines Umkreises von 5 cm um Ihren Bauchnabel herum, injizieren.
- Wenn jemand anderes die Injektion durchführt, kann auch in den Oberarm injiziert werden.
- Wechseln Sie die Injektionsstelle bei jeder Injektion.

■ **Injizieren Sie nicht in empfindliche, verletzte oder vernarbte Hautstellen oder in Hautstellen mit blauen Flecken.**

■ Selbstinjektion oder Injektion durch eine Pflegeperson  
■ Injektion nur durch eine Pflegeperson

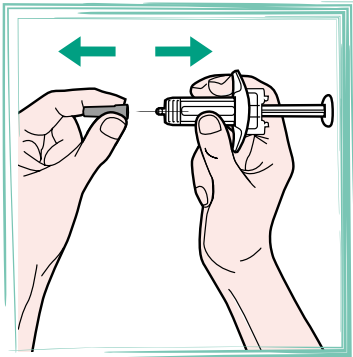
### Schritt 6: Reinigen Sie die Injektionsstelle



- Waschen Sie Ihre Hände.
- Reinigen Sie die Haut an der Injektionsstelle mit einem Alkoholtupfer.
- Lassen Sie die Haut an der Injektionsstelle trocknen, bevor Sie injizieren.

■ **Berühren Sie die Injektionsstelle vor der Injektion nicht mehr und pusten Sie nicht darauf.**

### Schritt 7: Ziehen Sie die Nadelschutzkappe ab



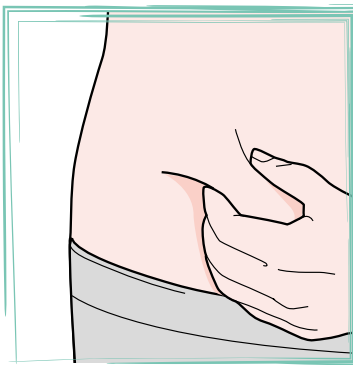
Halten Sie die Fertigspritze in der Mitte des Spritzenkörpers und so, dass die Nadel von Ihnen wegzeigt. Ziehen Sie die Nadelschutzkappe ab.

■ **Setzen Sie die Nadelschutzkappe nicht wieder auf die Fertigspritze.**

■ **Berühren Sie nicht die Nadel.**

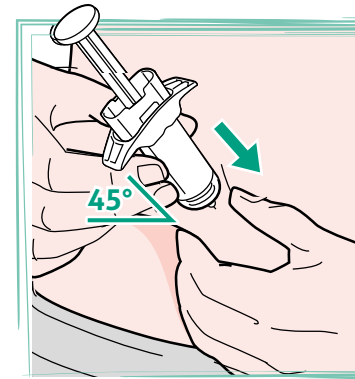
Injizieren Sie DUPIXENT®, direkt nachdem Sie die Nadelschutzkappe abgezogen haben.

### Schritt 8: Drücken Sie die Haut zusammen



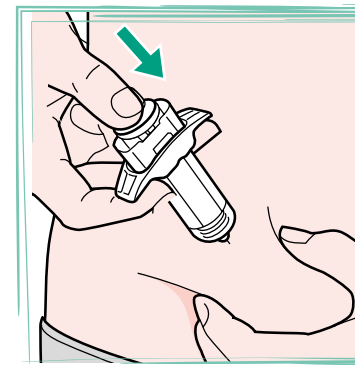
Drücken Sie die Haut an der Injektionsstelle zusammen, sodass sich eine Hautfalte bildet – wie in der Abbildung dargestellt.

### Schritt 9: Einführen der Nadel



Führen Sie die Nadel in einem Winkel von etwa 45° vollständig in die Hautfalte ein.

### Schritt 10: Drücken Sie den Kolben nach unten

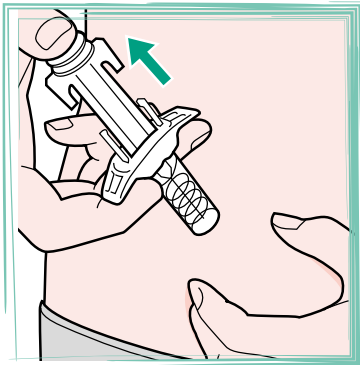


- Lassen Sie die zusammengedrückte Haut los.
- Drücken Sie den Spritzenkolben mit dem Daumen langsam und gleichmäßig ganz nach unten, bis der Kolben stoppt und die Fertigspritze leer ist.

**Hinweis:** Sie werden einen Widerstand spüren. Das ist normal.



## Schritt 11: Lassen Sie den Kolben los und entfernen Sie die Fertigspritze



Heben Sie Ihren Daumen, um den Spritzenkolben freizugeben, bis die Nadel von dem automatischen Sicherheitssystem umschlossen ist, und entfernen Sie anschließend die Spritze von der Injektionsstelle. Falls Sie etwas Blut sehen, drücken Sie ein Stück Watte oder Gaze behutsam auf die Injektionsstelle.

- **Setzen Sie die Nadelschutzkappe nicht wieder auf die Spritze.**
- **Reiben Sie nach der Injektion nicht über die Hautstelle.**

## Schritt 12: Entsorgung



Entsorgen Sie die Spritze und die Nadelschutzkappe in einem durchstichsicheren Behältnis.

- **Setzen Sie die Nadelschutzkappe nicht wieder auf die Spritze.**

Bewahren Sie das Behältnis immer für Kinder unzugänglich auf.

## Wie ist DUPIXENT® aufzubewahren?

Wenn Ihr Arzt entscheidet, dass Sie DUPIXENT® zu Hause spritzen dürfen, ist es wichtig, bei Lagerung und Transport auf einige Dinge zu achten:

- Bewahren Sie die Fertigspritze(n) für Kinder unzugänglich auf.
- Bewahren Sie nicht verwendete Fertigspritzen in der Originalverpackung im Kühlschrank bei Temperaturen zwischen 2°C und 8°C auf.
- **Bewahren Sie DUPIXENT® nicht länger als 14 Tage bei Raumtemperatur (< 25°C) auf.** Wenn Sie den Karton dauerhaft aus dem Kühlschrank entnehmen müssen, notieren Sie das Datum der Entnahme in dem dafür vorgesehenen Bereich auf dem Umkarton und verbrauchen Sie DUPIXENT® innerhalb von 14 Tagen.
- Schütteln Sie die Fertigspritze **niemals**.
- Erhitzen Sie die Fertigspritze **nicht**.
- Frieren Sie die Fertigspritze **nicht** ein.
- Setzen Sie die Fertigspritze **nicht** direkter Sonneneinstrahlung aus.

### Wichtig:

Ändern Sie niemals selbständig Ihre Medikation. Sprechen Sie immer mit Ihrem Arzt, ob Sie die verordneten Medikamente seltener oder auch gar nicht mehr benötigen.

Bei Fragen zu DUPIXENT® und der Anwendung steht Ihnen auch unser Neurodermitis-Begleiter-Team zur Verfügung.



**0800 40 500 20** (gebührenfrei aus dt. Netzen)



**service@meinneurodermitisbegleiter.de**



# 8. WEITERE HINWEISE & INFORMATIONEN

## 8. WEITERE HINWEISE & INFORMATIONEN

### SPRECHEN SIE MIT IHREN BEHANDELNDEN ÄRZTEN ÜBER IHRE THERAPIE MIT DUPIXENT®

Für eine fundierte medizinische Beurteilung muss jeder Arzt, der Sie behandelt, wissen, welche Medikamente Sie nehmen. Das gilt auch für die Therapie mit DUPIXENT®. Erhalten Sie derzeit eine Behandlung gegen Wurmbefall? Dann sollten Sie mit der DUPIXENT®-Therapie erst nach Abschluss der Wurmbehandlung beginnen. Wurden Sie kürzlich geimpft oder ist eine Impfung geplant? Halten Sie in diesem Fall bitte Rücksprache mit Ihrem Arzt.

Falls bei Ihnen eine Operation bevorsteht oder ein medizinischer Notfall eintritt, müssen Sie auf Ihre Therapie hinweisen. Informieren Sie Ihre Ärzte, dass Sie mit einem systemisch wirkenden Medikament zur Therapie Ihrer mittelschweren bis schweren Neurodermitis behandelt werden.

**Es handelt sich bei DUPIXENT® um einen monoklonalen Antikörper, der alle zwei bzw. vier Wochen** (bei Säuglingen und Kindern von 6 Monaten bis 11 Jahren ist die zeitliche Abfolge der Verabreichungen abhängig vom Gewicht) **injiziert wird.**

#### Diese Punkte sollten Sie mit Ihrem Arzt vor Beginn der Therapie mit DUPIXENT® besprechen:

- Haben Sie weitere Erkrankungen?
- Haben Sie derzeit eine Infektion?
- Welche Medikamente nehmen Sie?
- Besteht eine Schwangerschaft oder planen Sie eine Schwangerschaft?
- Stillen Sie oder möchten Sie stillen?



## HÄUFIGE FRAGEN

### **Ich bin allergisch gegen DUPIXENT® oder einen Bestandteil des Arzneimittels. Worauf muss ich achten?**

Wenn Sie allergisch gegen DUPIXENT® oder gegen einen sonstigen Bestandteil dieses Arzneimittels sind, darf es nicht angewendet werden. Wenn Sie glauben, dass Sie allergisch sein könnten oder sich dessen nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, bevor Sie DUPIXENT® anwenden.

### **Kann die Anwendung von DUPIXENT® allergische Reaktionen hervorrufen?**

Die Behandlung mit DUPIXENT® kann sehr selten schwerwiegende Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen (Überempfindlichkeit) und eine anaphylaktische Reaktion (sehr schwere allergische Reaktion) hervorrufen. Achten Sie während der Anwendung auf Anzeichen solcher Reaktionen (d. h. Atemprobleme, Schwellung von Gesicht, Mund und Zunge, Ohnmacht, Schwindel, Benommenheit (niedriger Blutdruck), Fieber, allgemeines Krankheitsgefühl, geschwollene Lymphknoten,

Quaddeln, Jucken, Gelenkschmerzen, Hautausschlag). Falls Sie Anzeichen einer allergischen Reaktion bemerken, beenden Sie die Anwendung, informieren Sie Ihren Arzt oder fordern Sie umgehend medizinische Hilfe an.

### **Ich leide an einer Parasiteninfektion (z. B. Wurmerkrankung) oder möchte in ein Land reisen, in dem diese Infektionen häufig vorkommen. Was muss ich beachten?**

DUPIXENT® kann Ihre Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen, die durch Parasiten (z. B. Würmer) verursacht werden, schwächen. Falls Sie an einer Parasiteninfektion (Darmparasiten) leiden, sollte diese behandelt werden, bevor die Behandlung beginnt. Fragen Sie Ihren Arzt, wenn Sie unter Durchfall, Blähungen, einer Magenverstimmung, Fettstuhl und Flüssigkeitsmangel leiden. Dies können Anzeichen einer Parasiteninfektion sein. Sprechen Sie auch mit Ihrem Arzt, falls Sie in einem Gebiet leben, in dem diese Infektionen häufig vorkommen, oder falls Sie ein solches Gebiet bereisen.

### **Kann ich DUPIXENT® zusammen mit anderen Medikamenten anwenden?**

Wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel anzuwenden, oder wenn Sie kürzlich geimpft worden sind oder eine Impfung bei Ihnen ansteht, sollten Sie immer Ihren Arzt oder Apotheker darüber informieren. Bei DUPIXENT® handelt es sich um eine Zusatzbehandlung. Sie sollten alle anderen Medikamente wie mit Ihrem Arzt besprochen weiter anwenden. Falls Sie auch an Asthma leiden und Arzneimittel gegen Asthma einnehmen, ändern oder beenden Sie die Asthma-Behandlung nicht ohne vorherige Absprache mit Ihrem Arzt.

### **Was muss bei DUPIXENT® bzgl. Impfungen berücksichtigt werden?**

Hinsichtlich Impfungen sind einige wichtige Hinweise zu beachten. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie kürzlich geimpft worden sind oder eine Impfung bei Ihnen ansteht.

### **Wie schnell wirkt DUPIXENT®?**

Wie schnell die Wirkung eintritt, kann von Patient zu Patient sehr unterschiedlich sein. Fragen Sie hierzu bitte Ihren Arzt, ob er Erfahrungswerte für das Eintreten der Wirkung bei anderen Patienten hat.

Um Sie bestmöglich mit Informationen rund um Neurodermitis und um DUPIXENT® zu versorgen, wurde die Patientenwebsite [www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient](http://www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient) ins Leben gerufen. Hier finden Sie auch einen Login-Bereich, zu dem Sie sich für weitere Informationen mit Ihrer Chargennummer einloggen können. Sie finden die Chargennummer auf der DUPIXENT®-Umverpackung.



### **Was ist, wenn ich schwanger bin oder eine Schwangerschaft plane?**

Wenn Sie schwanger sind, vermuten, schwanger zu sein, oder eine Schwangerschaft planen, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt um Rat. Es ist nicht bekannt, welche Auswirkungen DUPIXENT® bei schwangeren Frauen hat. Aus diesem Grund ist die Anwendung von DUPIXENT® während der Schwangerschaft vorzugsweise zu vermeiden, es sei denn, Ihr Arzt empfiehlt Ihnen die Anwendung.

### **Ich habe einen Säugling, den ich zurzeit stille. Muss ich etwas beachten?**

Wenn Sie stillen oder beabsichtigen zu stillen, sprechen Sie vor der Anwendung von DUPIXENT® mit Ihrem Arzt. Sie sollten gemeinsam mit ihm entscheiden, ob Sie stillen oder DUPIXENT® anwenden sollen. DUPIXENT® darf nicht angewendet werden, wenn Sie stillen.

### **Kann die Anwendung von DUPIXENT® die Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen?**

Die Anwendung von DUPIXENT® hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf Ihre Verkehrstüchtigkeit und Ihre Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen.

### **Enthält DUPIXENT® Natrium?**

DUPIXENT® enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro 300-mg- und 200-mg- Dosis d. h. es ist nahezu „natriumfrei“.

### **Was ist, wenn ich eine größere Menge von DUPIXENT® angewendet habe, als ich eigentlich sollte?**

Wenn Sie eine größere Menge angewendet haben, als Sie sollten, oder die Dosis zu früh verabreicht wurde, sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal.

### **Was muss ich tun, wenn ich die Anwendung einer Injektion vergessen habe?**

Wenn Sie eine Dosis von DUPIXENT® ausgelassen haben, sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal.

### **Wann sollte ich die Behandlung mit DUPIXENT® abbrechen?**

Setzen Sie keine Medikamente eigenmächtig ab. Beenden Sie die Anwendung nicht, ohne vorher mit Ihrem Arzt darüber gesprochen zu haben. DUPIXENT® ist für die Langzeitbehandlung von mittelschwerer bis schwerer atopischer Dermatitis bestimmt. Ihr Arzt wird in gewissen Abständen überprüfen, ob Sie DUPIXENT® weiter bekommen sollen.

### **Wie ist DUPIXENT® aufzubewahren?**

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf. Lagern Sie es im Kühlschrank (2 °C–8 °C). Wenn erforderlich, können die Fertigspritzen bzw. die Fertigtens maximal 14 Tage bei einer Raumtemperatur von bis zu 25 °C gelagert werden. Lagern Sie DUPIXENT® nicht über 25 °C.

Wenn Sie den Umkarton dauerhaft aus dem Kühlschrank entnehmen müssen, notieren Sie das Datum der Entnahme in dem dafür vorgesehenen Bereich auf dem Umkarton und verbrauchen Sie das Medikament innerhalb von 14 Tagen. Lagern Sie das Arzneimittel in der Originalverpackung, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

### **Wann sollte ich DUPIXENT® nicht mehr verwenden?**

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett und dem Umkarton nach „Verw. bis“ bzw. „Verwendbar bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats. Verwenden Sie dieses Arzneimittel auch nicht, wenn Sie bemerken, dass die Lösung trüb oder verfärbt ist oder Ausflockungen oder Teilchen (Partikel) enthält. Falls das Arzneimittel eingefroren wurde, sollte es nicht mehr verwendet werden.

Entsorgen Sie dieses Arzneimittel entsprechend den örtlichen Bestimmungen. Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

## GLOSSAR

**Allergene** – Allergene sind eigentlich harmlose Substanzen (z. B. Pollen, Tierhaare), die allerdings bei Allergikern eine allergische Reaktion auslösen können.

**Allergische Rhinitis** – Eine allergische Rhinitis ist eine bedingte entzündliche Reaktion der Nasenschleimhaut auf Allergene. Bei Kontakt mit bestimmten Allergenen schwillt die Nasenschleimhaut an und es kommt zu Nasenlaufen, Niesen und Juckreiz.

**Asthma bronchiale** – Das Asthma bronchiale ist eine chronische Erkrankung der Atemwege, bei der sich die Atemwege anfallsweise verengen und auf diese Weise Husten und Atemnot auftreten können.

**Biologika** – Die Wirkstoffgruppe der Biologika umfasst gentechnisch hergestellte Arzneistoffe (z. B. monoklonale Antikörper), die beispielsweise speziell gegen bestimmte Entzündungsbotenstoffe gerichtet sind.

**Chronisch** – Eine chronische Krankheit bedeutet, dass die Krankheit ein Leben lang bestehen bleibt.

**Ekzem** – Ein Ekzem ist eine entzündliche, nicht ansteckende Hautreaktion, die sich in Beschwerden wie Rötung, Schwellung, Juckreiz und Bläschen äußert.

**Entzündung** – Eine Entzündung stellt eine natürliche und hilfreiche Reaktion des Immunsystems dar, um beispielsweise eingedrungene Bakterien zu identifizieren und unschädlich zu machen. Bei Neurodermitis jedoch ist das Immunsystem überaktiv, was u. a. zu Störungen in der Hautbarriere führt.

**Erhaltungstherapie** – Unter einer Erhaltungstherapie, auch Dauertherapie genannt, versteht man die über mehrere Jahre oder lebenslang andauernde Gabe eines Medikaments.

**Gen** – Als Gen wird ein Abschnitt auf der DNA bezeichnet. Die DNA lässt sich mit einem sehr komplexen Bauplan vergleichen, der sich in jeder Körperzelle befindet. Sie enthält Informationen für alle Bestandteile des menschlichen Körpers. Einfach ausgedrückt steht dabei jedes Gen für einen bestimmten Bestandteil im Körper. Kommt es zu Veränderungen der Gene, spricht man von einer

genetischen Mutation. Die Folge ist häufig eine Produktion eines fehlerhaften Bestandteils des Körpers (z. B. eines Eiweißes).

**IgE-Antikörper** – IgE-Antikörper sind Eiweiße des körpereigenen Immunsystems, spielen eine zentrale Rolle bei allergischen Reaktionen und sind deshalb in erhöhter Konzentration im Blut von Menschen mit Neurodermitis zu finden.

**Interleukin** – Interleukine sind Botenstoffe, die Prozesse des Immunsystems beeinflussen, indem sie Botschaften zwischen den Zellen übermitteln.

**Neurodermitis** – Neurodermitis ist eine chronische, d. h. dauerhaft anhaltende, entzündliche, immunvermittelte, aber nicht ansteckende Hauterkrankung.




**Rezeptor** – Rezeptoren sind z. B. auf der Oberfläche von Zellen zu finden. Sie stellen Andockstationen für bestimmte Botenstoffe dar und übertragen z. B. deren Informationen von der Zellaußen- auf die Zellinnenseite.

**Typ-2-Botenstoffe** – Typ-2-Botenstoffe sind Stoffe, die maßgeblich an den Typ-2-Entzündungen beteiligt sind. Zu den Typ-2-Botenstoffen zählen beispielsweise Interleukin-4, Interleukin-13 und Interleukin-5. Sie werden von bestimmten Zellen des Immunsystems produziert und freigesetzt. Diese Botenstoffe können durch die Beteiligung an Entzündungsreaktionen zur Schädigung der Hautbarriere und Juckreiz beitragen.

**Typ-2-Entzündung** – Die Typ-2-Entzündung spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Neurodermitis. Bestimmte Zellen des Immunsystems sind in einem andauernden Aktivierungszustand und produzieren vermehrt entzündungsfördernde Typ-2-Botenstoffe – vor allem Interleukin-4 (IL-4) und Interleukin-13 (IL-13).

## Wir sind für Sie da!

Bei Fragen rund um Neurodermitis und die Therapie mit DUPIXENT® steht Ihnen das Neurodermitis-Begleiter-Team zur Verfügung.

-  0800 40 500 20 (gebührenfrei aus dt. Netzen)
-  [service@meinneurodermitisbegleiter.de](mailto:service@meinneurodermitisbegleiter.de)
-  [www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient](http://www.leben-mit-neurodermitis.info/dupixent-patient)



Die Patienteninitiative "Leben mit Neurodermitis" von Sanofi möchte Betroffene unterstützen, ihr Leben mit Neurodermitis zu verbessern. Neben einem umfangreichen Informationsangebot bietet die Initiative Tipps für den Alltag, persönliche Beratung sowie eine Plattform zum Austausch unter Gleichgesinnten.



## Tauschen Sie sich aus!

Auf Instagram gibt's jede Menge Infos und Tipps zum Umgang mit der Krankheit im Alltag oder im Beruf. Teilen Sie Ihre Erfahrungen.



@leben\_mit\_neurodermitis.info

## Das ist Ihre starke Seite!



Noch mehr Tipps und Ratschläge sowie Einblicke von unseren Bloggern erhalten Sie auf:

[www.leben-mit-neurodermitis.info](http://www.leben-mit-neurodermitis.info)







## Weiterführende Informationen:

Das Lesen dieser Broschüre ersetzt nicht die Lektüre der Gebrauchsinformation. In der Gebrauchsinformation zu DUPIXENT® finden Sie weitere umfassende Informationen über die Behandlung.

Die aktuelle Gebrauchsinformation zu diesem Arzneimittel ist in <https://www.gebrauchsinformation4-0.de/>\* verfügbar.

## Laden Sie sich die App GI 4.0®\* herunter:



Apple/iOS



Google/Android

\*Dienstanbieter Rote Liste® Service GmbH

## Mit Hilfe der App gelangen Sie jederzeit ganz einfach auf die Gebrauchsinformation

- durch Eingabe des Arzneimittelnamens oder
- durch Scannen des Codes auf der Arzneimittelpackung mit einem Smartphone.

## Weitere Informationen sind in der App unter „Hilfe“ zu finden.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung von DUPIXENT® haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.